

flips acht

Grunewald Tennisclub
Magazin Ausgabe 1/2014

N° 12

- 36 // Hauptsache neu, kreativ und schnell ● 32 // Im Berghain
● 44 // Wie wäre es wenn ... ● 82 // Die Tennis spielenden Philharmoniker
76 // Auf in die Freiluftsaion ● 57 // Kennlerntennis
● 52 // Hallenforschung



mia mai

made in germany



mia mai
Clausewitzstraße 1
10629 Berlin

fon 030 / 887 74 894
info@mia-mai-germany.de

Mo. - Fr. 11.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

www.zellaberlin.de
www.zellashop.de

Editorial

Liebe Clubmitglieder,

„Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei“, dieses Motto kann über der Frühlingsausgabe 2014 der Flins8 stehen.

Seit Ende Januar gibt es nun einen neu gewählten Vorstand, der mit frischem Mut vielfältige Projekte angeht. Das Protokoll der Wahlen und auch das der regulären Jahreshauptversammlung vom März finden Sie in diesem Heft. Später soll es auch auf der Website stehen, wenn es einen geschützten Bereich nur für Mitglieder gibt. Die Aktualisierung und Verbesserung der Website hat sich unsere Pressewartin, Elisabeth Markus, zum Ziel gesetzt. Da Flins8 aber Vorrang hat, gilt: „Gut Ding will Weile haben“. Wir danken León Rottwinkel für die tatkräftige Hilfe beim Layout. Allen Anzeigenkunden möchte ich gleichfalls danken. Die Beachtung der Anzeigen sei unseren Mitgliedern ans Herz gelegt.

Die Renovierung der Umkleiden in der vorösterlichen Zeit war nicht zu übersehen und gefällt hoffentlich allen. Es werden

noch einige kleinere Verschönerungsmaßnahmen in diesem Bereich geplant. Grundreinigung und Schimmelentfernung werden den Wohlfühlfaktor hoffentlich noch erhöhen und unserem Ansehen gut tun.

Die Plätze waren dank des milden Winters und der fleißigen Arbeit unserer Platzwarte teilweise bereits Anfang April zu bespielen. Hier konnte man bei 10 Grad Celsius Spieler in kurzen Hosen beobachten, eine Temperatur, die in der Halle im Winter zu massenhaften Beschwerden führen würde. Aber der holde Frühling macht es möglich!

Das Stichwort „Halle“ gibt Anlass, über die weitere Entwicklung bei unseren Recherchen zu diesem Thema zu berichten. Die Besichtigung einer 4-Feld-Halle, wie sie auch für unsere lange Reihe in Frage käme, erfolgte bei Blau-Weiß. Auch die Beleuchtung wurde in Augenschein genommen, hier bringt sich Dirk Wandesleben dankenswerterweise mit seinem Sachverstand ein (Seite 51). Wir arbeiten zur Zeit noch an dem



Konzept und dessen Finanzierung, wobei es eine Senatsförderung gibt, die sehr attraktiv ist. Auch hier gibt es reichlich Vorarbeiten zu erledigen. Wenn alles genauer bekannt ist, werden wir die Mitglieder ausführlich unterrichten und darüber beschließen lassen. Auch hier gilt wieder: „Was lange währt, wird gut“.

Auch die Lounge wird weiter ausgestattet, Verdunklungsvorhang, Beamer und anderes elektronische Equipment sollen installiert werden und ein Kartenleser an der Tür wird ermöglichen, dass man nicht immer erst einen Schlüssel holen muss. Es wird erforderlich sein, die vorhandenen Schlüsselkarten dort nochmals neu einzulesen, Termine dazu geben wir bekannt.

Überall im Haus sollte eine nette soziale Kontrolle untereinander herrschen, gerade in den frisch renovierten Bereichen. Wenn jemand vergessen hat, seine Schuhe abzuspülen und dicke rote Tapsen hinterlässt, kann man ruhig freundlich darauf hinweisen.

Die Gestaltung der Anlage und des Gartens nimmt Gestalt an. Unter den kundigen Händen von Monica Schulz-Sternberg und Bettina Krewerth gedeihen die Pflanzen in den Kübeln und Beeten. Euch und Euren Helferinnen (warum eigentlich immer nur Frauen?) einen herzlichen Dank für das Engagement! Schon beim Eintritt soll unser Club schön und einladend aussehen.

Im Sekretariat ist weiterhin Frau Riechert die Stütze des Vereins, Frau Brigitte Frenzel, Clubmitglied seit vielen Jahren, hilft ihr stundenweise, damit sich nicht so viel Arbeit aufstaut. Besonders die Mahnungen sind ihre Aufgabe, denn wir wollen die Außenstände reduzieren.

Zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen fanden im Winter statt, sie werden in diesem Heft gewürdigt. Wir danken allen, die sich bei der Organisation und Durchführung eingebracht haben, besonders dem Festausschuss, sowie allen Autorinnen und Autoren. Die sportlichen und geselligen Ereignisse des Sommers werden auf der Terminseite am Ende dieser Ausgabe zusammengestellt. Es kommen noch Veranstaltungen dazu, wie ein Jazzkonzert mit Stefan Jezierski, der Ladies Morning von

Imke Spillmann, das Kennenlerntraining und das Olaf-Mixed. Die Kästchenspiele, in bewährter Weise von Marlies Sieg organisiert, werden hoffentlich auch wieder eine gute Resonanz haben, dienen doch auch sie dem Kennenlernen neuer Spielpartner unter „ernsthaften“ Bedingungen. Dies wird alles noch über Aushänge und Newsletter rechtzeitig bekannt gegeben. Wer noch Lust oder Ideen für weitere Events hat, meldet sich bitte beim Festausschuss!

Beim Sport wird unter dem neuen Sportwart Robert Hintze ein Neuaufbau der Mannschaften, besonders im Leistungsbereich, vorangetrieben. Auch hier muss mit Geduld und viel Fingerspitzengefühl vorgegangen werden. Christopher Blömeke fördert diese Spielerinnen und Spieler nach Kräften. Bitte schauen Sie sich doch mal gelegentlich ein Heimspiel unserer 1. Mannschaften an, auch der Jugend. Sie werden staunen, was dort bereits geboten wird. Die Termine werden ausgehängt und auf der Website veröffentlicht. Eine Ausweitung der Sportförderung auf Leistungsträger aller Altersklassen ist in Arbeit.

Die Jugendarbeit liegt weiter in den bewährten Händen der

Tennisschule unter Leitung von Zorica und Valerij mit tatkräftiger Unterstützung von Christopher Blömeke, Manuel Bock, Philipp Liyanage, sowie Mischa Riazanov. Viele unterhaltsame Unternehmungen fanden und finden statt. Bitte beachten Sie die Aushänge an der Jugendtafel! Durch den engagierten Einsatz von Tanja Piechocki als Jugendwartin soll die Verzahnung mit dem Club und seinen Zielen fortentwickelt werden.

Ein internationales großes Turnier wird in diesem Jahr nicht durchgeführt, es mangelt an großzügigen Sponsoren. Falls es gelingt, auch durch Ihre Mithilfe, diese zu finden, könnte im nächsten Jahr vielleicht wieder ein solch schönes sportliches Ereignis hier stattfinden. Wir sind unter den größeren Berliner Vereinen einer, der recht wenig übergreifende Turniere anbietet.

Nun wünsche ich allen viel Spaß bei der Lektüre, eine wunderbare, verletzungsfreie und erfolgreiche Sommersaison beim Tennis und Vergnügen in unserem schönen Haus und auf der Anlage bei bestem Essen und guten Getränken!

*Herzlich
Ihre Ingrid Berlien*

Inhalt

flinsacht N° 12
Mai 2014

Editorial	3
Inhalt	5
Mitgliederversammlung	6
Jahreshauptversammlung	10
Draguljub Vojnovic	12
Aus sportlicher Sicht	14
Spielbereit seit Ostern	16
GTC-Jugend-Wintersaison 2013-2014	16

MANNSCHAFTSBERICHTE

Jugendmannschaften	24
Damen 30	26
Herren 40.1	27
Herren 50	28
Herren 60	30

VERMISCHTES

Besuch im Berghain	32
Hauptsache neu, kreativ und schnell	36

CLUBLEBEN

Heimspiele Sommersaison 2014	42
Wie wäre es, ...	44
Adventskonzert der Philharmoniker	46
Gartentag Ende März? So früh?	48
Vorbereitende Extra Schicht	50
Hallenforschung	51
Auf geht's in die Freiluftsaison!	52
Players' Party 2014	54
1. Kickerturnier im GTC	56
"Kennlerntennis"	57
"Warum in die Ferne schweifen ..."	58
Tag der offenen Tür	59
Mannschaftsführer(innen)	60
Termine Sommer 2014	60
Who's who im GTC	61
Impressum	62



Mitgliederversammlung 2014

Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Grunewald Tennisclub e. V. vom 30.01.2014

Die Präsidentin, Frau Dr. Ingrid Berlien, eröffnet um 19:20 Uhr die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass diese auf Grund des Einladungsschreibens vom 02.01.2014 ordnungsgemäß sowohl form- als auch fristgerecht einberufen und somit beschlussfähig ist. Auf Anfrage führt sie aus, dass eine Entlastung des amtierenden Vorstandes heute nicht erfolgen wird, sondern in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung des Vereins darüber abgestimmt werde.

TOP 1

Die Präsidentin berichtet über Grund und Anlass der Versammlung und über die Differenzen innerhalb des Vorstandes, die eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit für die Zukunft nicht gewährleisten. Robert Hintze sei vom Amt des VP Bereich Sport zurückgetreten, weil er als Leiter der Geschäftsstelle Angestellter des Vereins wurde. Er habe diese Tätigkeit zum 31.12.2013 beendet. Katrin Henke habe aus gesundheitlichen Gründen ihr Vorstandsamt Bereich Jugend niedergelegt. In Anbetracht der Vielzahl der bevorstehenden Aufgaben bestünden keine gemeinsamen Vorstellungen über Zielsetzungen, es ermannele an der Kommunikation und der Zusammenarbeit und auch bestünden unterschiedliche Auffassungen über den Umfang des zeitlichen Aufwandes der Arbeit für den Verein.

TOP 2

Es erfolgte darauf die Stellungnahme des Vizepräsidenten, Herrn Stefan Rost (Bereich Finanzen), der die Gründe aus seiner Sicht anhand von 5 Punkten erläuterte, die ihn dazu bewegten, heute den Rücktritt zu erklären.

- Übernahme des Etats von Robert Hintze,
- schlechte Liquiditätssituation,
- endfälliges Darlehen 2014,
- Überstunden des Mitarbeiters Löffler,
- Darlehensaufnahme des Vereins ohne Kenntnis des Vorstandes,

und weiterer Ausführungen zu der Vereinssituation sprach er sich am Ende für Neuwahlen aus.

Es erfolgte ein kurze Erwiderung der Präsidentin hierzu.

Nunmehr wurde Herr Peter Klum als Versammlungsleiter vorgeschlagen, womit sich die Mitgliederversammlung und der Vorstand einverstanden erklärten. Einzelne Mitglieder nahmen nunmehr zu den Ausführungen der Präsidentin und des Vizepräsidenten Stellung. Danach gab der Vorstand Nils Asmus eine kurze Erklärung zu den Mehr- und / oder Überstunden des Mitarbeiters Löffler und erläuterte auch die Einstellung des neuen Mitarbeiters, Herrn Burow.

Robert Hintze nahm Stellung zu der allgemeinen finanziellen Situation

und Entwicklung des Vereins, wonach beispielsweise allein aus Halbenstunden noch Forderungen von ca. 40.000,- € ausstünden. Außerdem sei dem Verein im Jahr 2013 eine weitere Entschuldung in Höhe von 43 000,- € gelungen.

Zu der Thematik „Darlehensaufnahme“ schloss sich eine kurze Diskussion an. Hierzu von den Mitgliedern gestellte Fragen wurden von der Präsidentin und dem Vorstand, Herrn Rost, beantwortet. Es wurde sodann angeregt, die Diskussion zu beenden und zur Wahl des neuen Vorstandes zu kommen.

TOP 3

Der Versammlungsleiter fragte die Präsidentin, Frau Dr. Berlien, und auch die weiteren Vorstände, Herrn Stefan Rost, Herrn Detlef Steckhahn und Herrn Nils Asmus, ob sie als Vorstände zurücktreten wollen, die jeweils eindeutig erklärten, als Vorstand des Vereins zurückzutreten. Der Versammlungsleiter teilte mit, dass eine schriftliche Erklärung von Leon Rottwinkel (VM Bereich Öffentlichkeitsarbeit) vorliegt, wonach auch dieser als Vorstand zurücktritt.

TOP 4

Sodann stellten sich die neuen Kandidaten für die Neuwahl des Vorstandes vor.

Frau Dr. Berlien erläuterte einzelne Aspekte der zukünftigen Arbeit und stellte hierbei schwerpunkt-

mäßig die wirtschaftliche Stabilisierung des Vereins in den Vordergrund. Sie

nahm Stellung zum zukünftigen Sportgeschehen und der Außerdarstellung des Vereins und warb für eine Verbesserung der Kommunikation. Sodann stellte sich Frau Christina Müller-York für den Bereich Verwaltung und Recht vor sowie Herr Dr. Gottfried Betz für den Bereich Finanzen, Herr Robert Hintze für den Bereich Sport und Frau Tanja Piechocki für den Bereich Jugend. Herr Nils Asmus stellte sich für den Bereich Clubanlage und Frau Elisabeth Markus für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit vor.

Sodann gab Herr Detlef Steckhahn seine Ansicht zu den Geschehnissen bekannt und mahnte die Einhaltung der Satzung an. Er stellte klar, dass er als Kandidat für das Präsidentenamt nicht zur Verfügung stehe. Der Versammlungsleiter fragte daraufhin die Mitgliederversammlung, ob noch jemand für das Präsidentenamt und / oder den Vorstand kandidieren möchte; es meldete sich niemand.

TOP 5

Der Versammlungsleiter erläuterte das Wahlprocedere nach der Vereinssatzung. Es stellte sich zur Wahl: Frau Dr. Ingrid Berlien. Es wurde sodann beantragt, die geheime Wahl für das Präsidentenamt durchzuführen. Der Versammlungsleiter wies darauf hin, dass bei der geheimen Wahl nur „Ja-“ oder „Nein-Stimmen“

abzugeben sind, daraufhin wurde die Wahl für das Präsidentenamt durchgeführt.

Der Wahlleiter gab das offizielle Auszählungsergebnis für das Präsidentenamt wie folgt bekannt:

Insgesamt ab gegebene Stimmen:	126
Ja-Stimmen:	97
Nein-Stimmen:	22
Ungültig:	7
Enthaltungen:	0

Frau Dr. Ingrid Berlien erklärte daraufhin, dass sie die Wahl zur Präsidentin annimmt.

Es folgte sodann die Wahl der Vizepräsidentin für Verwaltung und Recht. Es stellte sich zur Wahl: Frau Christina Müller-York. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte durch Handzeichen, mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	2
Enthaltungen:	4

Frau Christina Müller-York hat das Amt der Vizepräsidentin für den Bereich Verwaltung und Recht angenommen.

Danach wurde der Vizepräsident für den Bereich Finanzen gewählt. Es stellte sich zur Wahl: Herr Dr. Gottfried Betz. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte

durch Handzeichen mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	1
Enthaltungen:	3

Herr Dr. Gottfried Betz hat das Amt des Vizepräsidenten für den Bereich Finanzen angenommen.

Daraufhin erfolgte die Wahl für den Vizepräsidenten, Bereich Sport. Es stellte sich zur Wahl: Herr Robert Hintze. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte durch Handzeichen mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	9
Enthaltungen:	20

Herr Robert Hintze hat das Amt des Vizepräsidenten für den Bereich Sport angenommen.

Es folgte daraufhin die Wahl des Vorstandsmitgliedes für den Bereich Jugend. Es stellte sich zur Wahl: Frau Tanja Piechocki. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte durch Handzeichen mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	2
Enthaltungen:	3

Frau Tanja Piechocki hat die Wahl als Vorstandsmitglied für den Bereich Jugend angenommen.

Es folgte dann die Wahl des Vorstandsmitgliedes für den Bereich Clubanlage. Es stellte sich zur Wahl: Herr Nils Asmus. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte durch Handzeichen mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	4
Enthaltungen:	8

Herr Nils Asmus hat die Wahl als Vorstandsmitglied für den Bereich Clubanlage angenommen.

Sodann erfolgte die Wahl des Vorstandsmitgliedes für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Es stellte sich zur Wahl: Frau Elisabeth Markus. Die geheime Wahl wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte durch Handzeichen mit dem Ergebnis:

Vielzahl von Ja-Stimmen	
Gegenstimmen:	keine
Enthaltungen:	1

Frau Elisabeth Markus hat die Wahl als Vorstandsmitglied für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit angenommen.

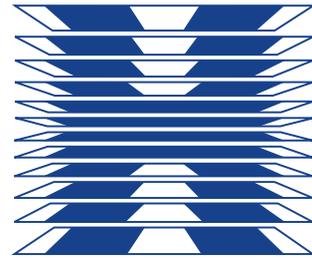
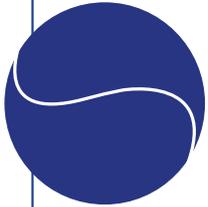
Der Versammlungsleiter schloss die Mitgliederversammlung um 21:40 Uhr.

*Versammlungsleiter
Peter Klum*

*Protokoll
Thomas Herwig*



Der neue Vorstand des GTC (v.l.): Tanja Piechocki (Jugend), Dr. Gottfried Betz (Finanzen), Elisabeth Markus (Öffentlichkeit), Robert Hintze (Sport), Dr. Ingrid Berlien (Präsidentin), Nils Asmus (Anlage), Christina Müller-York (Verwaltung und Recht)



HERMES
HAUSVERWALTUNG AG

SPIEL, SATZ & SIEG...

Wir bieten besten Service und kümmern uns persönlich um Ihre Immobilie. Testen Sie uns!

HERMES EIGENTÜMER-HOTLINE

TELEFON 030 / 26 007-112

PRIVATKUNDEN@HERMES-BERLIN.DE

WWW.HERMES-HAUSVERWALTUNG-AG.DE

Jahreshauptversammlung 2014

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 26. März 2014

Teilnehmer

anwesend für den Vorstand

Dr. Ingrid Berlien
Christina Müller-York
Dr. Gottfried Betz,
Robert Hintze
Tanja Piechocki
Nils Asmus
Elisabeth Markus

Anwesende Vereinsmitglieder
55 wahlberechtigte Mitglieder
(siehe Anwesenheitsliste)

Frau Dr. Berlien begrüßt um 19:15 Uhr die Teilnehmer und stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht versandt wurden und die Versammlung beschlussfähig ist. Zunächst wird der im Vorjahr verstorbenen Mitglieder gedacht:

Kurt Neubauer
Dr. Brigitte Ließ
Hans-Hermann Karow
Utz Honeck,
Otto-Karl Kluwe
Elke Bartelt
Frederik de Haas
Dr. Christiane Witzgall
Dieter Gründel
Dragoljub Vojnovic

Im Anschluß werden die langjährigen Mitglieder ausgezeichnet:

25jähr. Mitgliedschaft (Bronze):
Elisabeth Brem

50jähr. Mitgliedschaft (Gold):
Dr. Madeleine Rothe
Thomas Erb
Wolfram Jahn

Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1

Geschäftsbericht 2013 des Vorstandes (Dr. Berlien)

Die Mitgliederzahlen wurden nach verschiedenen Kriterien erläutert. Insgesamt ist die Mitgliederzahl vom 1.1.2013 zum 1.1.2014 von 760 auf 795 gestiegen. Bezüglich der Altersstruktur wurde deutlich, dass die meisten Mitglieder dem Altersbereich 41-50 angehören und die wenigsten dem Altersbereich 19-26.

Im Bereich der Verwaltung wurde das Sekretariat umgebaut, die IT neu vernetzt und vorübergehend die Rolle des Geschäftsstellenleiters besetzt. Frau Frenzel, die seit Februar das Sekretariat stundenweise auf Anforderung unterstützt, wurde vorgestellt. Dank wurde Arne Brekenfeld für das Sponsoring der homepage und Dirk Bruns für die kostenlosen Schulungen für die Vereinssoftware ausgesprochen.

Im Bereich der sportlichen Veranstaltungen wurde das ITF-Turnier hervorgehoben. Es war ein atmosphärischer Erfolg; die Kosten für den GTC betragen 3500 €. Im Jahr 2014 findet das Turnier nicht statt. Für 2015 wollen wir uns wieder bewerben. Dazu wird der Vorstand rechtzeitig Anmeldungen für Förderung durch Senat und TVBB einreichen. Alle Mitglieder sind aufgefordert, Sponsoren anzuwerben. Oliver Hildebrandt als Organisator und Nico Rutkowski als Turnierarzt

wurde Dank ausgesprochen.

Der ladies morning wurde nur im Sommer durchgeführt und soll in 2014 fortgesetzt werden. Die weiteren Veranstaltungen wie Olafs Mixed-Turnier, Kästchenspiele, Schleifchenturnier und Clubturnier erfreuten sich großer Beliebtheit und sollen in 2014 wieder durchgeführt werden. Folgende gesellige Veranstaltungen fanden statt: Jazzkonzert, Philharmoniker-Konzert, Kino in der Lounge, Kicker-Turnier, Players Party.

Den Spendern wurde gedankt. In der Gastronomie hat sich bewährt, dass jetzt eine Ansprechpartnerin (Anne) für die Clubmitglieder benannt ist. Im April wird ein Fettabscheider eingebaut. Für die Mannschaftssessen gab es eine spezielle Karte.

TOP 2

Bericht des Vizepräsidenten Bereich Finanzen (Kassenwart) zum Jahr 2013 (Stefan Rost)

Der Bericht des Kassenwarts zum Geschäftsjahr 2013 lag der Einladung bei und wurde kurz erläutert.

TOP 3

Bericht der Kassenprüfer (Gottfried Schwarz, Rainer Ziegfeld(fehlt entschuldigt))

Der ausführliche Bericht ging allen Mitgliedern mit der Einladung zu. Positiv wurde vermerkt, dass ein ausgeglichener Jahresabschluss erreicht wurde. Leider ergeben sich hohe Rückstände aus den nicht rechtzeitig bezahlten Mitgliedsbei-

trägen und den Beträgen für die Hallenbuchungen. Die Jahresabrechnung war ordnungsgemäß und die Mittel des Vereins wurden für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben. Die Kassenprüfer (Ziegfeld, Schwarz) empfehlen, den Kassenvorstand und den gesamten Vorstand zu entlasten.

TOP 4

Entlastung des Vorstandes

Es wird der Antrag gestellt, den Vorstand, der bis zum 30.1.2014 im Amt war, zu entlasten. Dem Antrag wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung in offener Abstimmung mit einer Vielzahl von Ja-Stimmen entsprochen.

TOP 5

Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2014

Dr. Gottfried Betz geht noch kurz auf das Ergebnis von 2013 ein und stellt fest, dass den Forderungen von ca. 87 T€ Verbindlichkeiten von ca. 36,5 T€ gegenüber stehen. In den Verbindlichkeiten sind offene Forderungen an Vattenfall enthalten; deshalb wird dieser Betrag nicht in den Etat für 2014 übernommen. Längere kontroverse Diskussion ergibt, dass die anwesenden Mitglieder mehrheitlich der Meinung sind, dass dieser (buchhalterische) Ansatz richtig ist. Der Etatansatz für 2014 berücksichtigt, dass es wie in 2013 keinen Team Cup geben wird und dass die Platzabgaben niedriger werden wegen Gleichbehandlung der Abgaben der Tennisschule und der freien Trainer. Die Einnahmen werden daher mit ca. 5000 € weniger eingeplant als 2013.

Es wurde an die Mitglieder appelliert, den Lastschrifteneinzug vermehrt zu nutzen. (Formular ist auf der Homepage zu finden) Den Kassenprüfern wurde für die konstruktive Zusammenarbeit gedankt. Der Haushaltsvoranschlag wurde mit zwei Gegenstimmen und fünf

Enthaltungen genehmigt mit einer Vielzahl von Ja-Stimmen

Zu TOP 1

Bericht des Sportwarts (Robert Hintze)

Es fanden einige Winterrunden statt. Endrunden wurden leider nicht erreicht. Neuer Mannschaftstrainer ist Christopher Blömeke (Deutscher Meister Doppel 45+, Halbfinalist Einzel). Für die Verbandsspiele 2014 gibt es Veränderungen zu 2013 wegen neuer oder abgemeldeter Teams und Altersklassenwechsel. Ein neues Sportkonzept wird erarbeitet, insbesondere das Förderungskonzept.

Zu TOP 1

Bericht der Jugendwartin (Tanja Piechocki) und der Tennisschule (Zorica Zarova)

Einige Inhalte aus dem Folienvortrag von Zorica: 220 Kinder und Jugendliche nahmen am Training der Tennisschule teil. Diverse Events: „Großes Adventsturnier“, Verleihung der GTC – Awards, Siegerehrung Jugend-Clubturnier fanden statt. Für die Verbandsspiele 2014 sind 7 Teams gemeldet.

- Anmeldezeitraum für die Sommersaison läuft.
- Anzahl der Kinder und Jugendlichen konstant bis leicht ansteigend.
- Trainerteam bleibt unverändert, evt. 2 Neuzugänge
- Trainingsbetrieb Mo-Fr von 14-21 Uhr, Plätze 3, 4, 5, 6 Sa-So von 8.30-14 Uhr, Plätze 3, 4, (5, 6)
- Unterstützung und Kontrolle durch Jugendwartin
- Trainingsbeginn: Montag 28.04.2014

Zu Top 1

Anlage (Nils Asmus)

Freiluftbeginn war bereits am 30.3., auch dank der vier Platzwarte.

Dank an die Platzwarte und auch an Siegfried Cieslik. Herr Löffler hat ca. 900 Überstunden geleistet, wovon ca. 500 abgebaut wurden. Für die Plätze wurde angeschafft: Bänke, Abziehnetz, Linienbesen. Für das Haus wurde eine neue Reinigungs-firma beauftragt, die auch die 1. Etage und den Jugendraum reinigen soll. Bei Beschwerden bitte das Sekretariat informieren!

TOP 6

Anträge

Von Ute Rogowsky und Ilona Richter wurde ein Antrag eingereicht und der Einladung beigelegt. Es wurde darin beantragt, dass Mitglieder, die zur Mitgliederversammlung verhindert sind, Ihre Stimme per Vollmacht auf ein anderes Mitglied übertragen können. Dem von Peter Klum vorgetragene Gegenargument, dass oft eine Meinungsbildung erst während einer Versammlung möglich wird und deshalb eine vorherige Übertragung des Stimmrechts keinen Sinn macht, wurde mehrheitlich gefolgt und der Antrag daraufhin zurückgezogen.

TOP 7

Verschiedenes (Dr. Ingrid Berlien)

Termine:

- Jeden 2. Donnerstag: Filmvorführung in der Lounge
- Tag der offenen Tür: 27.4., 12-17 Uhr
- Schleifchenturnier 8.6. und 9.6.14 (Pfingstsonntag und – Montag)

Die Protokolle der Versammlungen sollen auf der Homepage des GTC verfügbar gemacht werden. Ob dazu ein nur für Mitglieder einzusehender Bereich genutzt werden kann, ist noch zu prüfen. In Flinsacht soll eine Kurzfassung ohne Etat abgedruckt werden. Die Jahreshauptversammlung wird um 22.30 Uhr geschlossen.

Protokoll:

Elisabeth Markus

Draguljub Vojnovic

Abschied von Dragan

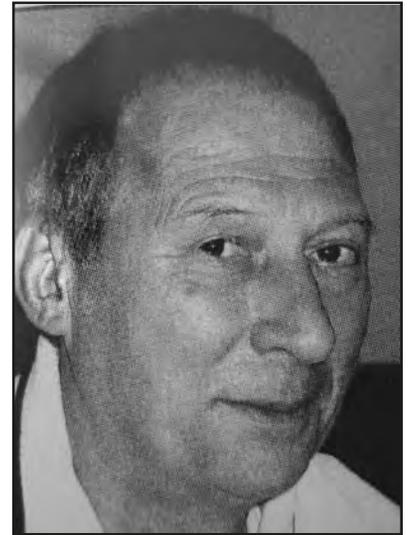
Die Trainerstunde hatte er am Mittwoch früh wohl noch geben können. Am darauffolgenden Tag, am Donnerstag dem 6. Februar 2014, erreichte den Grunewald TC die traurige Nachricht, dass Draguljub Vojnovic an einem Herzinfarkt im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Von fast allen im Club war er als Dragan oder Voini bekannt, der unverkennbar mit seiner tiefen festen Stimme und seinem betonten slawischen Akzent schon im Toreingang sein Kommen kundtat.

Für den Grunewald TC ist er im Jahr 1980 als Verstärkung der 1. Herrenmannschaft nach Berlin gekommen und hat nahezu 30 Jahre lang zahllose Matches an vorderster Position für den GTC bestritten. Von uns verwechlichten Berliner Stadtpflanzen hatte er eine klare Meinung, seine damals noch jugoslawische Herkunft hat er im GTC 34 Jahre lang nie verleugnet. In den letzten Gesprächen mit mir, kurioserweise zumeist im Garderobenkeller, war der Stolz über seine serbischen Wurzeln unüberhörbar. Wenn wir uns über die Erfolge von Ana Ivanovic oder Novak Djocovic gemeinsam freuten, spürte ich in seinen Worten, dass auch er ein Stück des Erfolges als Trainer beanspruchen konnte. Auch wenn unsere Spielfähigkeiten in den 80-er Jahren meilenweit von dem heutigen Spielniveau entfernt sind, hat Dragans lebenslanges Engagement für den Tennissport, sein professionelles Verhalten auf und neben dem Platz mit zu dieser beeindruckenden Entwicklung beigetragen.

Fast täglich ist Dragan in den letzten Jahren zum Grunewald TC geradelt und hat sich um die Zukunft des Clubs immer Gedanken gemacht. Selbst war er im Jahr 1983 2. Sportwart und wurde in jenem Jahr mit seinem Paradeschlag, der überrissenen Rückhand, Clubmeister. Bei uns als Mannschaftskameraden galt er immer als Erfinder des Doppels; furchtlos stürmte er zur Irritation der Gegner bis an die Netzkannte, um dort die entscheidenden



"Vojni" – Clubmeister 1983



Punkte mit seinen präzisen Volleys zum Sieg zu verwandeln. Während seiner gesamten Trainerzeit im Grunewald TC war er ein Meister der Beobachtung seiner ihm zugeweihten Schüler. Zu Clubfesten hatte Dragan keine Beziehung, als Sportler aber passte er sich perfekt in unsere Mitgliedergemeinschaft ein, charakterisiert als städtisch, tolerant, individuell, eigenständig, sachorientiert, leistungsbetont doch nicht leistungsverbissen. Dragan hat mit seiner ihm eigenen Art einen markanten Beitrag dazu geleistet – wir werden ihn vermissen.

*Im Namen vieler Freunde
im Grunewald TC*

Klaus-Peter Walter



Der Vertrag, das Siegel, der Notar –
mehr Sicherheit geht nicht.

BRÜSSEL

BERLIN

RECHTSANWÄLTE

NOTARE



In Kanzlei und Notariat betreuen wir mit viel Erfahrung
und Expertise private Klienten sowie Unternehmen aus
dem In- und Ausland.

Unsere Kernkompetenz liegt im Immobilien-, Erb- und
Gesellschaftsrecht.

HERWIG & COLLEGEN

Kurfürstendamm 178 | 179
D-10707 Berlin

Telefon: +49. [0] 30. 89 09 24 71
Telefax: +49. [0] 30. 89 09 24 73

mail@notar-herwig.de
www.herwigundcollegen.de

Aus sportlicher Sicht

Bericht des Sportwarts 2014

Schien es im vergangenen Jahr zunächst so, als wollte uns Väterchen Frost überhaupt nicht mehr aus seinen Fängen lassen, so überließ er dieses Jahr den Freiluftspielern nur umso bereitwilliger das Feld. Dies ermöglichte ein geradezu sensationell frühes Anspielen bereits am 30. März – da sage keiner mehr, er hätte sich nicht rechtzeitig in Form bringen können!

2013 kann man getrost als das Jahr bezeichnen, welches den GTC sportlich gesehen zurück in die Spur gebracht hat: Es stiegen mehr Mannschaften auf als ab, darunter die Herren 50.1 und die Herren 55, so dass wir jetzt wieder mit vier Mannschaften in der Ostliga vertreten sind. Auch die Rekordflut an Strafgeldern für Nicht- bzw. unvollständiges Antreten von Mannschaften (insgesamt 1.580 € in 2012) konnte auf ein vertretbares Niveau zurückgeführt werden.

Was wird uns nun in 2014 erwarten?

Die im Herbst völlig überraschende Trennung von Mannschaftstrainer Guido Jacke zog eine Welle von Austritten zumeist jüngerer Spieler nach sich. Dadurch wurden Löcher in die Strukturen einiger Mannschaften gerissen, die sich nicht so einfach stopfen lassen. Das zeigen auch die Resultate unserer Mannschaften in der Winterrunde, die für den GTC ungewohnt

unspektakulär ausfiel: Aufstiege, Endrundenteilnahmen oder gar Titel – Fehlanzeige! Doch lesen Sie dazu bitte mehr in den einzelnen Mannschaftsberichten.

Umso erfreulicher ist es, dass mit Christopher Blömeke kurzfristig Ersatz für diese zentrale Position gefunden werden konnte. Christopher arbeitet seit gut zwei Jahren erfolgreich in der Grunewald Tennisschule mit und gilt als exzellenter Kenner der Berliner Tennisszene. Wir hoffen umso mehr auf eine langfristige und kontinuierliche Zusammenarbeit, als sich seine und unsere Vorstellungen von einer soliden Basisarbeit weitgehend decken. In Zukunft soll der Fokus deutlich stärker auf die Förderung und Bindung der vereinseigenen Talente gelegt werden.

Doch die Sommersaison bringt noch weitere Veränderungen mit sich: Erstmalig wird in Berlin der Meisterschaftstitel in der neuen Altersklasse der Herren 75+ ausgespielt – der GTC ist natürlich mit dabei! Ebenfalls neu an den Start geht die Damen 40.2 unter der Führung von Annette Lembke. Die Damen 30.1 und die Damen 40 haben die Flucht nach vorne angetreten und den Sprung in die jeweils nächst höhere Altersklasse gewagt. Abgemeldet werden musste mangels Spielern leider die Herren 30.2. Der demographische Wandel macht halt auch vor einem Traditionsverein wie dem GTC nicht halt.



Lassen Sie mich noch ein paar Worte über das neue Sportkonzept verlieren, welches gerade umgesetzt wird. Noch unter dem letzten Vorstand wurden deutliche Einschnitte bei den direkten Zuwendungen für unsere Spitzenteams beschlossen. Als Konsequenz darauf haben einige unserer z.T. langjährigen Leistungsträger (Torsten Schleidt, Karsten Kreiling, Lisa-Marie Mätschke) den Verein verlassen. Obschon sowohl bei den Herren als auch bei den Damen personeller Ersatz gefunden werden konnte, wird der angestrebte Erhalt der Meisterschaftsklasse in beiden Fällen kein leichtes Unterfangen werden. Hier ist umso mehr Ihre Unterstützung gefragt. Erste Gelegenheiten dafür ergeben sich am 1. Mai um 14.00 Uhr, wenn die 1. Damen gegen Grün-Weiß Lankwitz antreten, sowie am 4. Mai ab 9.00 Uhr beim Heimspieldebüt der 1. Herren gegen den TC Lichtenrade. Bitte kommen Sie zahlreich und feuern Sie unsere Teams an, damit es in Zukunft wieder häufiger heißt: Spiel, Satz und Sieg - GTC!

Somit bleibt mir nur noch, Ihnen eine gesunde und erfolgreiche Tennissaison 2014 zu wünschen.

Robert Hintze



DESIGN. ZEITGEIST. SCHENKEN.

Bei uns finden Sie Kerzenhalter, Vasen, Schalen, Porzellangeschirr, Karaffen und Kannen, Kräutertöpfe, Servietten, Uhren, Aufbewahrungskörbe, Holzfiguren, Feinkost, Weingläser, Spa-Produkte, Decken sowie Porzellanschmuck u. v. m.

ConceptRoom.de
SHOP FÜR WOHNDESIGN

Uhlandstraße 122a
10717 Berlin
Tel. 030 30881217

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr



24h online unter
www.ConceptRoom.de



www.facebook.com/ConceptRoom

Abschluss der Wintersaison

Clubhaus und Anlage sind seit Ostern bereit für die Sommersaison



Martin Meyer und Dr. Uli Seidenberger beim "seasons warm-up"

Besser als dieses Bild kann man den extrem frühen Beginn der Freiluftsaison kaum beschreiben. Bereits am Sonntag, den 30. März waren die Plätze 7 und 8 eröffnet und präsentierten sich obendrein in einem erstklassigen, festen Zustand.

Dass die ersten Plätze noch vor dem Hallenabbau beispielbar waren, ist einerseits dem milden Winter, andererseits den fleißigen Händen unseres unermüdlich arbeitenden Platzwarteteams um Herrn Löffler zu verdanken. Pünktlich zum Osterfest war der größte Teil der Plätze spielbereit, 10 - 14 Tage eher als im Jahresdurchschnitt. Von dieser Stelle daher ein großes Lob und "Dankeschön" an die Herren Löffler, Küsters, Burow und Patzloff!

Auch der Hallenabbau ging dank des frühlingshaften Wetters und der versierten Arbeit der Best Boys in nur zweieinhalb Tagen routiniert über die Bühne. Genau um die Stichworte Routine einerseits und Novitäten andererseits zirkuliert mein Vorstandsamt und die Arbeit der Platzwarte, was verständlicherweise durchaus auch zu

anderen Ansichten innerhalb des Teams führt, um deren Conclusion und vor allem Mediation ich mich seit fast 6 Jahren bemühe. Tradierte Verfahren bei der Platzpflege konkurrieren mit modifizierten Ansätzen wie auch anderer Terminierung.

Ein Beispiel: Diesen Winter haben die Platzwarte nicht nur, wie üblich, morgens vor Spielbeginn

die Plätze bearbeitet, sondern haben regelmäßig auch in Nachtschichten, beginnend um 22 Uhr, die Plätze überholt, damit diese über Nacht liegen konnten – das Ergebnis war sehr positiv und die Platzqualität dadurch deutlich besser.

Wie bereits auf der JHV Ende März präsentiert, haben wir die Umkleiden sowie die Duschräume saniert und von schimmlichen Fugen befreit. Leider wurden die Arbeiten auch hier durch teilweise uneinsichtige Mitglieder behindert, was wir vorab durch Newsletter und Aushänge zu vermeiden suchten. Letztlich wurden die Arbeiten zu unserer und auch hoffentlich Ihrer Zufriedenheit durchgeführt.



Weiterhin möchten wir Sie darum bitten, die Tennisschuh vor Betreten des Clubhauses zu säubern, damit sich auch die nach Ihnen kommenden Mitglieder an sauberen Umkleiden erfreuen können. Die ebenfalls auf der JHV angesprochene Totholz-entfernung am Rande unseres Geländes erfolgt in den nächsten Wochen.

Ich wünsche uns allen eine traumhafte Sommersaison mit wenig Regen, vielen Erfolgserlebnissen und schönen Momenten auf unserer Anlage. Bitte nutzen Sie auch unsere herrliche, obere Terrasse samt Lounge für Begegnungen und Mannschaftsfeierlichkeiten – es lohnt sich.

Schwarzspieler im Winter

Leider fielen auch diesen Winter wieder etliche Mitglieder auf, die einen Hallenplatz nutzten, ohne ihn gebucht zu haben- sowohl in den frühen Morgen- als auch in den späten Abendstunden. Da die Platzwarte ihren Arbeitsablauf nach dem Hallenbelegungsplan ausrichten, fiel dieser traurige Umstand nicht nur auf, sondern konnten sie zum Teil ihrer Arbeit nicht nachkommen, da die Spieler sich weigerten, den Platz (den sie nicht gebucht hatten) zu räumen- in meinen und den Augen des Vorstandes eine Unverschämtheit. Der Vorstand wird über härtere Maßnahmen gegen die Schwarz-



spielerei beraten, da sie letztlich dem Gemeinwohl schadet und dem Verein Einnahmen kostet. Auch der Umstand, dass mehr und mehr Mitglieder bereits eine halbe Stunde vor ihrer gebuchten Stunde mit dem Spielen beginnen, sollte diskutiert werden und ist kein Kavaliersdelikt. Wir alle sind der Verein.

Bei zuvielen persönlichen Sondernutzungsansprüchen bleibt der gemeinschaftliche Anspruch leider auf der Strecke – verzeihen Sie mir bitte die mahnenden Worte, doch ist es ein ernstgemeintes Anliegen. Schließlich wollen

wir alle keine höheren Beiträge, die aber konsequenterweise dann vonnöten wären.

*Herzlich, Ihr und Euer
Nils Asmus*

GTC-Jugend-Wintersaison 2013-2014

Intensiv, ereignisreich und erfolgreich

Eine intensive, ereignisreiche, erfolgreiche aber auch gleichzeitig schöne Saison liegt hinter uns. Mit einer angenehmen Atmosphäre zwischen Kindern, Trainern und Eltern, die immer mehr zu einer Einheit zusammen gewachsen sind.

Intensiv war die Saison, in erster Linie natürlich für die Kids, die einen langen Trainingszyklus hinter sich gebracht haben und fleißig an ihrem Tennisspiel gearbeitet haben. „Von Nichts kommt ja schließlich Nichts“ so das passende Zitat eines kleinen Jungen in seiner Trainingseinheit. Intensiv, aber auch für die Verantwortlichen, für welche es galt die Wünsche und Ansprüche aller Beteiligten: Schüler, Eltern, Trainer und des Vereins in jeder Hinsicht bestmöglich gerecht zu werden. Dieser Herausforderung stellten sich die Grunewald Tennisschule sowie die neu gewählte Jugendwartin, Tanja Piechocki. Hier die Ergebnisse dieser Bemühungen:

Mannschaftsergebnisse

Für den GTC gingen in der Wintersaison 5 Jugend-Mannschaften an den Start. Aufgrund der spielstarken und zugleich homogenen Mannschaften war es das reelle Ziel aller Teams, bis auf die Junioren U18, einen Aufstiegsplatz bzw. mindestens einen Platz im oberen Tabellenbereich anzustreben. Insgesamt lässt sich ein positives Abschneiden der Mannschaften festhalten, wobei hier und da sicher

noch ein besseres Ergebnis hätte erzielt werden können. Leider traten die Mannschaften, insbesondere die U14er Teams oft nicht in Bestbesetzung an, sodass diese hinter ihren Möglichkeiten zurückblieben. Als Beispiel seien hier die U14 Junioren erwähnt, welche zwar den Tabellenersten SC Brandenburg bezwingen konnten, trotzdem aber nur auf einem mittleren Tabellenplatz landeten.

Sehr positiv hervorragen haben sich unsere Juniorinnen U18, welche sich den 2. Platz in ihrer Gruppe sichern konnten. Glückwunsch Mädels! Ebenfalls gewohnt positiv hat unsere U10er Mannschaft abgeschnitten. Souverän belegten sie Platz 2 der Tabelle. Obwohl siegreich über den Tabellenersten Blau-Weiss reichte es aufgrund der Spiel- und Punktverhältnisse nicht ganz aufs oberste

Treppchen. Ein 2. Platz von 7 Teams kann sich aber voller Stolz sehen lassen. Bravo Jungs, eine tolle Leistung!

Zu den U14er Mannschaften, männlich wie weiblich, lässt sich festhalten, dass diese zwar von ihrer Spielstärke und Homogenität her einen oberen Tabellenplatz hätten erzielen können aber aufgrund der erwähnten Ausfälle bei den Spitzenspielern leider hinter den Erwartungen zurück blieben. Nichtsdestotrotz besticht gerade diese Altersklasse im GTC durch ihre Spielstärke, Vielfalt und Engagement, von daher blicken wir positiv in die Sommersaison und erwarten gute Ergebnisse.

Das Ziel der Junioren U18 war nicht ganz so hoch gesteckt: hier galt es den Klassenerhalt zu sichern, was den Jungs dann auch



U14 Spielerinnen von links nach rechts: Loraine Rohrbeck, Suzana Jalovic, Paula Magjera und Laura Piechocki (es fehlen: Alexandra Livadaru, Marlene Zang, Alexandra Paltin, Sofia Teichmüller, Leonie MacFehr)



gelang. Es fehlten zwei der Topspieler aufgrund von Auslandsaufenthalten, sodass man mit dem Klassenerhalt durchaus zufrieden sein kann/muss.

Hier die Mannschaftsergebnisse im Überblick:

- U 18 Junioren – Verbandsoberrliga, 5. Platz von 8 Teams
- U 18 Juniorinnen – Verbandsoberrliga, 2. Platz von 7 Teams
- U 14 Junioren – Verbandsliga, (voraussichtlich 3. -4. Platz)
- U 14 Juniorinnen – Verbandsoberrliga, (voraussichtlich 3. Platz)
- U 10 – Verbandsoberrliga, 2. Platz von 7 Teams

Einige Mannschaften haben noch Spiele offen, sodass hier nur der

voraussichtliche Tabellenplatz genannt werden kann. Die Spielergebnisse sind jederzeit detailliert einsehbar unter:

www.tvbb.de

↳ Mannschaftsspiele

↳ Winter 2014

↳ Verein 13027 Grunewald TC

Fazit

Insgesamt lässt sich festhalten, dass ein positiver Trend innerhalb der Jugendmannschaften erkennbar ist. Einen nicht unerheblichen Anteil hieran hat sicherlich, das seit einigen Jahren etablierte Mannschaftstraining. Verlängerte Trainingszeiten, größere Teilnehmerzahl und das direkt ans Tennistraining anknüpfende Konditionstraining zeigen ihre Wirkung. Besonders der Jüngstenbereich U10/U14 zeigt über die letzten Jahre hinweg positive Leistungen, welche auf die verbesserten Trainingsbedingungen zurück zu

führen sind. Das Potenzial ist bei allen Mannschaften vorhanden, muss aber noch besser ausgeschöpft werden. Hierzu sollen zusätzlich zur Trainingskonzeption die neugestalteten Förderverträge für die Leistungsträger ihren Beitrag leisten.

Einzelergebnisse

Nachdem im Mannschaftsbereich viele Kinder und Jugendliche ihren Platz bzw. ihr Team gefunden haben, bei dem sie sich wohlfühlen und mit dem sie sich zu Höchstleistungen hinreißen lassen, gibt es bei der typischen Einzelsportart Tennis natürlich auch einzelne Spieler die sich durch ihre Resultate besonders hervortun. Allen voran sehr erfreulich ist hier der Einzeltitel bei den Berliner Hallenmeisterschaften von Alexandra Livadaru in der U14 Konkurrenz. Des Weiteren für den GTC auf Medaillenjagd waren unter anderem folgende Kinder und Jugendliche:

Leon Schriver

- Jahrgang 2006
- zukünftiger U10 Spieler
- erreichte beim LTTC-Kids-Cup den 4. Platz





Marlene Zang

- Jahrgang 2002
- U14 und U18 Spielerin
- TVBB-Rangliste U12 Platz 8
- erfolgreiche Qualifikation für die Berliner- Hallenmeisterschaften der U12 w
- nominiert für die Ostdeutschen Meisterschaften U12 (Teilnahme leider krankheitsbedingt abgesagt)



Alexandra Livadaru

- Jahrgang 1999
- U14, U18 und 1. Damen-Spielerin
- TVBB-Rangliste U16 Platz 4
- Berliner- Hallenmeisterin der U14 w (Winter 2013/14)
- Viertelfinale Norddeutsche Meisterschaften U14
- Turniersieg bei den XI. TENNIS-MAX24.DE JUNIOR OPEN

Wir gratulieren allen Spielern zu ihren Erfolgen und wünschen Euch weiterhin viel Erfolg!

Bei uns im GTC kommen nicht nur Mannschaftsspieler auf ihre Kosten. Die Grunewald Tennisschule versucht für alle Altersgruppen und Spielstärken ein adäquates Angebot zu schaffen, welches die individuelle Entwicklung der Spieler fördern, zugleich aber auch eine Menge Spaß bereiten soll. Daher versuchen wir alle unsere Kinder und Jugendliche durch verschiedene Events zusammen zu bringen um diese zum einen zum „Spielen“ zu animieren und zum anderen um sie in den Club (durch das gegenseitige Kennenlernen und Freundschaften schließen) zu integrieren und die Bindung an den Club zu verstärken. Diesen Winter fielen gleich mehrere Event-Highlights auf einen Tag zusammen.

Events in der Winter-saison 2013-2014

- „Großes Adventsturnier“
- Verleihung der GTC-Awards
- Siegerehrung Jugend-Clubturnier
- Benefizkonzert der Jugend

Mit einer stolzen Teilnehmerzahl von rund 50 Kindern wurde zum, im wahrsten Sinne des Wortes, „großen Adventsturnier“ geladen. Hier gaben sich Minis, Midis und Maxis vom Könner bis zum Anfänger die Klinke in die Hand und kämpften um wertvolle Siegpunkte. Schließlich gab es tolle Preise zu gewinnen, die die Kinderaugen strahlen ließen. Gespielt wurde aufgrund der hohen Teilnehmerzahl im Doppelmodus mit unterschiedlichen Spielpartnern.



An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an alle Eltern die uns tatkräftig unterstützt haben, sei es durch Kuchenspenden oder Hilfsarbeiten rund ums Turnier.

Im Anschluss an das Turnier kam es dann zum geselligen Teil: der Siegerehrung des Adventsturniers, der Verleihung der GTC-



Awards sowie zur Siegerehrung des Jugend-Clubturniers (noch aus der Sommersaison). Das Ganze wurde dann noch begleitet durch musikalische Darbietungen unserer Kids.

Alle Sieger und Platzierte freuten sich über ihre Preise. Besonders die alljährlich stattfindenden GTC-Awards, eine Art Oscar-Verleihung der Schüler untereinander, sorgte für muntere Erheiterung unter allen Anwesenden. So wurden unter anderem der lustigste Schüler,



der beliebteste Trainer oder auch das neue GTC-Topmodel gekürt. Passend zum Advent gaben dazu mutige Kinder ihr musikalisches Können im Rahmen eines die Siegerehrungen begleitenden Benefizkonzertes zum Besten, bei welchem dann auch der ein oder andere Groschen für die Jugendkasse zusammen kam.



Saisonabschluss der Mannschaften

Als Ausklang der Wintersaison gab es für einige Mannschaften ein nettes Abschlussevent. So ging es mit den U14 Mannschaften ab ins Kino Actionhelden ansehen und mit den U10ern in die Kickerworld zum Aus Toben. Für das leibliche Wohl wurde im Anschluss ebenfalls gesorgt.

Zu den Events im weiteren Sinne kann man auch die nachfolgend genannten Institutionen zählen:

- Verbandsspiel-Meeting
- Förder-Meetings

Zur verbesserten Organisation und Information rund um das Thema Verbandsspiele wurden alle Mannschaftsspieler samt Eltern eingeladen am „Verbandsspiel-Meeting“ teil zu nehmen. Es wurden alle relevanten Themen: Meldungen, Mannschaftsaufstellungen, Mannschaftsführer, Betreuer, Spielregeln, Verhaltenskodex und vieles mehr erörtert. Die Mannschaften bestimmten ihre Mannschaftsführer und Betreuer, welche im Kern folgende Aufgaben zu erfüllen haben:

Aufgaben des Mannschaftsführers:

- Ansprechpartner für gegnerische Mannschaften
- Informant der Mannschaft über Spieltermine
- Organisator der Mannschaft (Aufstellung mit Trainern!)
- Vertreter/Repräsentant der Mannschaft
- Spielberichte abholen und vorbereiten
- Bälle abholen und verwalten (Sekretariat)
- Spielberichte im Sekretariat einreichen
- Mannschaftsbericht
- Verhaltenskodex (auf sportlich faires Auftreten der Mannschaft während der Spiele achten)

Aufgaben der Betreuer:

- Ein Elternteil pro Mannschaft (in Zusammenarbeit mit Trainern, Jugendwart und Mannschaftsführer)
- Beaufsichtigung und Unterstützung der Mannschaft
- Ansprechpartner Mannschaftsführer, Kommunikator und Koordinator zwischen den Eltern (Fahrgemeinschaften, Adressen Auswärtsspiele etc.)

Durch die so neu geschaffene Organisation samt erweiterter Aufgabenverteilung gelang es das Mysterium Verbandsspiele für den einen oder anderen zu entschlüsseln. Zudem gelang es aber auch das Bewusstsein für die Verantwortung einer Mannschaftszugehörigkeit zu schärfen.

Das Thema Jugendförderung soll im Jugendbereich des GTC in Zukunft groß geschrieben werden. Eine leistungsgerechte, transparente Förderkonzeption soll erreicht werden, sodass Spieler und Eltern sich hieran gleichermaßen orientieren können. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde bereits getan durch die Initiierung von „Förder-Meetings“ mit den betreffenden Personen. Hier wurden mit den betreffenden Eltern wie Schülern über die individuelle Förderung der Kinder gesprochen sowie beiderseitige Vorstellungen und Ansprüche erörtert. Für die Sommersaison 2014 werden durch unsere Jugendwartin spezielle Förderverträge für die Jugend diesbezüglich ausgearbeitet, in welchen die beiderseitigen Verpflichtungen anhand festgelegter Förderkriterien protokolliert werden sollen.

Ausblick Sommersaison 2014

Die Planung der Sommersaison 2014 ist bereits abgeschlossen, nachfolgend alle wichtigen Daten und Fakten rund um die kommende Saison:

Gemeldete Mannschaften (inkl. Mannschaftsführer und Betreuer):

- U 18, 1. Junioren (Philipp Ahrendt, Manuel Bock)
- U 18, 1. Juniorinnen (Suzana Jalovcic)
- U 14, 1. Junioren (Sebastian und Ulrich Seidenberger)
- U 14, 2. Junioren
- U 14, 1. Juniorinnen (Paula Magiera)
- U12 m/w – neue Spielklasse! (MF Tanja Piechocki)
- U 10 m/w (Tobias Kregelin)

Spielzeiten:

- U14 vor den Sommerferien
- U18, U12, U10 nach den Sommerferien

Die Spieltermine sind bereits unter www.tvbb.de einsehbar.

Trainingsbetrieb

Die Grunewald Tennisschule bietet für alle Kinder und Jugendlichen Mitglieder des Grunewald TC folgende Trainingsmöglichkeiten an:

- Minitraining (5-7 Jahre; findet ausschließlich Samstag von 9.00 - 10.00 Uhr statt)
- Gruppentraining (3-4 Spieler; Gruppeneinteilung je nach Spielstärke und Altersklasse)
- 2er Training (2 Spieler; Einteilung je nach Spielstärke und Altersklasse)
- Einzeltraining (nur auf Nachfrage und vorheriger Absprache)
- Mannschaftstraining (Einteilung ausschließlich durch das Trainerteam)
- Konditionstraining (ausschließlich für Schüler der Tennisschule)

Das Trainerteam der Grunewald Tennisschule bleibt im Sommer 2014 relativ unverändert: Christopher Blömeke, Manuel Bock, Philipp Liyanage, Valerij Gejsman, Zorica Zasova sowie Mischa Riazanov (ab Mai 2014). Sollte die Nachfrage am Jugendtraining so stark anhalten wird es womöglich noch zwei Neuzugänge im Trainerteam geben.

Trainingsbetrieb der Jugend

Mo - Fr von 14 - 21 Uhr, Plätze 3, 4, 5, 6

Sa - So von 8.30 - 14 Uhr, Plätze 3, 4, 5, 6

Trainingsbeginn: Montag 28.04.2014

Trainingsende: Sonntag 21.09.2014

Anmeldungen und Informationen für das Jugendtraining erhältlich über folgende Kontakte:

Leitung

Valerij Gejsman, Tel.: 0162 1341312, Zorica Zasova, Tel.: 0163 2884198, E-Mail: Grunewald-Tennisschule@gmx.de

Jugendwartin

Tanja Piechocki, Tel.: 0172 3135050, E-Mail: jugend@grunewald-tennisclub.de oder tanja.piechocki@freenet.de



Events Sommersaison 2014

Die Saisonplanung sieht verschiedene Events für Breiten- bis Leistungsspieler vor, sodass sicher für jeden das passende mit dabei sein wird. Details zu den Veranstaltungen werden per Flyer, Mail etc. bekannt gegeben. Hier schon mal die Termine zu vormerken:

- Bezirksmeisterschaften U14 m/w:
30.05. – 04.06.2014
- Turnierfahrt:
Blankeneser Pfingstturnier
06.06. - 09.06.2014
- Kids-Day: 22.06.2014
- Jugend-Clubturnier:
04.07. – 06.07.2014
- Tenniscamps:
 1. Sommercamp 09.07. – 13.07.14
 2. Sommercamp 14.07. – 18.07.14
 3. Sommercamp 18.08. – 22.08.14
- Eltern-Kind-Turnier: 24.08.2014

In diesem Jahr werden wir Austragungsort der Bezirksmeisterschaften des TVBB für die U14 m/w sein. Es handelt sich hierbei um die Qualifikation für die Berliner Meisterschaften. Wer also nicht gerade selbst mitspielt, sollte sich die Matches nicht entgehen lassen. Einschränkungen im Trainingsbetrieb sind nicht vorgesehen, sollten sie aufgrund von Witterung oder anderer Umstände trotzdem entstehen, so werden für die entsprechenden Personen Nachholtermine angeboten. Für ambitionierte Spieler ist außerdem eine Turnierfahrt nach Blankenese vorgesehen, hierzu werden die betreffenden Personen von unserer Jugendwartin (Tanja Piechoki) direkt kontaktiert. Ferner wird es einen Kids Day geben, welcher für ALLE Kids von Mini bis Maxi vorgesehen ist. Das Clubturnier der Jugend wird dieses Jahr früher stattfinden und zwar vor den Sommerferien. Wer mitspielen möchte sollte sich frühzeitig anmelden und sich für dieses Wochenende

ausschließlich auf Tennis einstellen. Ausweichtermine für Clubturniermatches werden aufgrund des engen Terminkalenders nämlich nicht angeboten. Unsere beliebten Tenniscamps in den Sommerferien wird es wie gewohnt geben. Aufgrund der Platzkapazitäten gehen wir allerdings von einer max. Teilnehmerzahl von ca. 35-40 Kindern aus (je nach Alter u. Gruppenkonstellationen). Neu aufgelegt sollen dann beim Eltern-Kind-Turnier auch die Eltern wieder zeigen was sie drauf haben. Wir wünschen allen Teilnehmern jetzt schon viel Spaß!!!

Auf eine schöne, ereignisreiche und erfolgreiche Sommersaison,

*Zorica Zasova und das gesamte
Grunewald Tennisschul-Team*



Wintersaison der U18 Juniorinnen

*Aufstieg knapp verpasst und doch zufriedener Gruppenzweiter!
2. Platz von 7 Mannschaften*

Mal wieder geht eine erfolgreiche Saison für die U18 Juniorinnen vorüber. Auch wenn der Start in die Verbandsspiele mit zwei Niederlagen holprig begann, gewannen wir alle darauffolgenden Partien. Zweimal gab es ein Kopf an Kopf Rennen, das wir für uns entschieden haben. Gegen Sutos 1917 haben wir mit einem Punkt Unterschied und gegen den BTTC Grün-Weiß mit dem Spielstand 53:49 gewonnen. Auf den Plätzen herrschte immer gute Laune und wir standen uns bei knappen Entscheidungen bei Seite.

Eine weitere Motivation war vermutlich unsere erste einheitliche Mannschaftskleidung, die uns den Ansporn gab, zu kämpfen und so viele Spiele wie möglich zu machen. Einige Male standen wir sogar bis Mitternacht auf den

Plätzen, jedoch hielten wir bis zum letzten Moment durch und dachten nie daran aufzugeben. Die Eltern haben für die Verpflegung gesorgt, so dass keiner hungrig in das Match starten musste und wir so noch mehr angefeuert wurden.

Da viele Spielerinnen auf der Liste gemeldet waren, konnten wir ständig rotieren, so dass jeder mal spielen konnte und wir immer vollständig bei den Wettkämpfen erschienen sind. Unseren Teamgeist bekamen die Gegner beim Doppel zu spüren, wo wir uns nach jedem Ballwechsel in die Hände klatschten und gegenseitig Tipps gaben, wie wir das Spiel am besten aufbauen könnten. Die Taktik ist ein wichtiger Faktor beim Doppel, denn ohne sie kommt es oftmals zu Missverständnissen, wer den Ball schlagen soll. Daher werden wir im Sommer die Gelegenheit

nutzen, wöchentlich zusammen zu spielen und so noch weiter an unseren Schwachstellen zu arbeiten. Mit einer Endbilanz von 4:2 für uns und dem zweiten Platz in der Gruppe können wir sehr zufrieden sein, so dass einem positiven Start in die Sommersaison nichts entgegensteht. Wir freuen uns alle schon sehr auf die kommende Saison, in der wir mindestens genauso erfolgreich sein wollen und für einen Aufstieg kämpfen werden. Jetzt können wir uns erst mal auf die wohlverdienten Osterferien freuen!

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne und erfolgreiche Sommersaison!

*Ihre
Suzana Jalovcic
U18 Juniorinnen*

Wintersaison der U14 Mädchen

Die Wintersaison 2013/14 war für unsere Mannschaft (M. Zang, P. Magiera, L. Rohrbeck, A. Platin, M. Westermann) ein Gemisch aus Auf und Abs.

Wir hatten in ein paar Spielen Besetzungsprobleme, was Trainern und Spielern gleichermaßen etwas Stress machte. Hier noch

einmal meinen Dank an Kim Dziambor für ihr unkompliziertes, kurzfristiges und engagiertes Einspringen bei einem Verbandsspiel!

Wie ich finde, haben wir spannende Matches geliefert und über lange Strecken auch wirklich tolles Tennis gespielt. Die Stimmung unserer Mannschaft war wie im-

mer klasse (sind ja langsam ein gut eingespieltes Team). Leider war unsere Platzierung eher mittelmäßig.

Aber jetzt ist der Sommer da und wir haben klare Ziele! Last es uns angehen Mädels!

Eure Paula Magiera

Jungenmannschaft U10

Auch in dieser Saison präsentierten sich die Jungs mit viel Teamgeist, Fairness und Freude am Tennis!

Unsere U10ner-Jungs haben in diesem Winter in der Verbandsoberrliga in der Gruppe A gegen Blau-Weiß, Rot-Weiß, Nikolassee, Lichtenrade und Brandenburg gespielt. Es waren also keine leichten Gegner und so kann stolz mitgeteilt werden, dass sie den 2. Platz in ihrer Gruppe hinter Blau-Weiß errangen.

Der „harte Kern“ bestand wieder aus (Reihenfolge nach Setzliste) Justus Piechocki, Brandon Woydt und Sergej Hans, die erfolgreich ergänzt wurden durch Lenardt Schenk, Joav Axelrad, Tobias Kregelin und Moritz Gebauer.



Tanja Piechocki

Von Links: Sergej Hans, Brandon Woydt, Justus Piechocki und Moritz Gebauer

Liebe lesende Clubmitglieder,

wir hoffen, dass Ihnen/Euch die vorliegende Ausgabe der flinsacht gefällt. Bei der Zusammenstellung haben wir gemerkt, dass man vieles noch besser machen könnte. Dazu benötigen wir aber auch die Mitwirkung der Mitglieder. Deshalb an dieser Stelle einige Fragen und Anregungen:

- Halten Sie das Verhältnis zwischen tennis- und nicht tennisbezogenen Beiträgen für angemessen?
- Welche Themen fehlen oder sollten intensiver behandelt werden? Hierzu können auch Beispiele aus vorangehenden Ausgaben genannt werden.
- Wir haben uns auch über die vielen gut gemeinten Handybilder gefreut. Damit kann man aber leider keine zufriedenstellende Druckqualität erzeugen. Deshalb einerseits die Bitte um Nachsicht, da wir auch solche Fotos im Heft haben, verbunden mit der Bitte, uns doch mehr qualitativ gute Fotos (ab 1 MB) zukommen zu lassen.
- Das Thema „Anzeigen“ soll auch erwähnt werden: Leider reicht die Menge bzw. die damit zu erzielenden Einnahmen nicht aus, um die Ausgabe zu finanzieren. Also bitte selber Anzeigen aufgeben oder neue „Anzeigenkunden“ werben!
- Ab sofort werden Themenvorschläge, fertige Artikel, Fotos und Anregungen für die Herbstausgabe entgegen genommen!
- Wenn jemand aktiv im Redaktionsteam mitarbeiten möchte, bitte melden!

Ihre / Eure Redaktion

presse@grunewald-tennisclub.de

Die neuen Damen 30

Mit guter Stimmung in die Sommersaison

Nachdem nun die bisherigen Damen 30,1 und 30,2 im letzten Jahr jeweils aufgestiegen waren und nun größtenteils in die Damen 40 übergewechselt sind, um altersgerecht zu spielen, freue ich mich sehr, Ihnen die neue Damen 30 präsentieren zu dürfen.

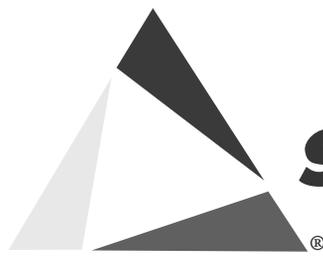
Das neue Team besticht durch eine gute Mischung aus routinierten und neugierigen Frauen, die bisher noch nicht an den Verbandsspielen teilgenommen haben und vor allem durch gute Laune und eine tolle Stimmung. Die Mannschaftsführung machen Suzyon Wandrey und Christina Moritz.



Von links: Martina Engert, Saara Vahvaselkä, Kirstin Bentheim-Gebauer, Anna Wanderwitz, Claudia Brembach, Lea-Maxie Haag, Suzyon Wandrey, Sevcan Akram, Christina Moritz und Miriam Doblhofer. Es fehlen: Ana Paula EBbach, Sandra Behrens, Tanja Piechocki, Anja Blumenstock, Anne Karal, Joelle Attendu, Christina Müller-York und Constanze Pichler.

Ihnen und uns allen wünsche ich eine schöne, erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Sommersaison!

*Herzlich,
Ihr und Euer Nils Asmus*



SICKERT Malereibetrieb

Berliner Meisterbetrieb seit



☎ 030 / 823 22 50

Rheinbabenallee 5
14199 Berlin

www.sickert-malereibetrieb.de

- Fassadensanierung
- Wärmedämmung nach EnEV
- Tapezier- u. Lackierarbeiten
- Betonsanierung
- Wohnungsrenovierung
- Treppenhausrenovierung
- Gerüstarbeiten

Herren 40.1 im Winter 2014

Ein Punkt vom Aufstieg entfernt

Wir haben eine wahrlich spannende Saison in der Verbands Oberliga erlebt! Es gab weder klare Siege noch klare Niederlagen.

Jedes Spiel war wirklich umkämpft und ausgeglichen, was auch gut an den Spielergebnissen abgelesen werden kann:

2:4
3:3
3:3
3:3
3:3
4:2

Da wir nach Startschwierigkeiten die knappen 3:3 Begegnungen durch mehr gewonnene Sätze oder Spiele für uns entscheiden konnten, spielten wir plötzlich noch um den Aufstieg. Das entscheidende Spiel gegen den späteren Aufsteiger stand

auf Messers Schneide. Wir spielten auswärts bei Lichtenrade. Nach den Einzeln hieß der Spielstand 2:2.

Oliver Hildebrandt und Karsten Wilde konnten das 2. Doppel in 2 Sätzen zum 3:2 Gesamtstand für sich entscheiden. Im 1. Doppel hatten Detlef Knabe und Michael Buttkus den Matchball bei einem leichten Volley im Tie Break des 3. Satzes auf dem Schläger. Der wär's gewesen zum 4:2 Endstand und damit Aufstieg in die Meisterschaftsklasse der höchsten Spielklasse im Winter. Doch es sollte nicht sein. Der Volley landete im aus, das Spiel ging verloren zum 3:3 Endstand und einer Niederlage durch einen Satz weniger als die Gegner.

Somit wurden wir Gruppenzweiter und unsere Gegner von Lichtenrade stiegen als Gruppenerste verdient in die Meisterschaftsklasse auf. Die Enttäuschung bei der Mannschaft

war nicht zu groß, denn alle hatten viel Spaß. Viele Spieler kamen zum Einsatz und es gab keine Verletzten zu verzeichnen.

Als Mannschaftsführer möchte ich mich an dieser Stelle bei folgenden Spielern für ihren Einsatz für die Mannschaft und den Verein bedanken:

Karsten Wilde
Marco Linnig
Robert Hintze
Michael Buttkus
Dr. Sükrü Uslucan
Detlef Knabe
Gunther Theissen
Oliver Hildebrandt
Philipp Klein

Der Sommer kann kommen!

Marco Suworow



v.l.: Dr. Christian Pessenlehner, Detlef Knabe, Oliver Hildebrandt, Dr. Nicolai Rutkowski, Dr. Sükrü Uslucan und Marco Suworow

Winterspiele der Herren 50

Am Ende Platz 5

Die Wintersaison 2014 verlief ohne besondere Hoch- oder Tiefpunkte. In unterschiedlich gut beleuchteten Hallen (zur Beleuchtung unserer eigenen Hallen siehe den weiterführenden Artikel an anderer Stelle in dieser Ausgabe) und auf unterschiedlich schnellen Böden errangen wir zwei Siege bei vier Niederlagen. Das Ergebnis war am Ende Platz 5.

Aufgrund einer Verletzung unserer Nummer 1 Klaus Grothe spielten Michael Gaus (2 Siege in 5 Matches), neu im Team – und eine echte Verstärkung – Uwe Koll-

mannsperger (3/4), Oliver Girrbach (2/4), Axel von Boehn (2/4) und ich (1/3). Ausgeholfen haben Detlev Steckhahn (2/3) und Philipp Klein (0/1). Vielen Dank! Die Doppelbilanz war wieder einmal verheerend (3/12). Es wird einfach viel zu wenig Doppel trainiert.

Mal sehen wie es in der Sommersaison in der Ostliga weitergeht. Aufgrund der Entscheidung des Verbandes konnte der Aufstieg letztendlich doch noch erfolgen; ich darf hier an das Hickhack im Zusammenhang mit unserem Qualifikationsspiel in Leipzig (Verkehrsbetriebe)

erinnern, welches von den Leipzigern in höchst unsportlicher Weise inszeniert wurde.

Als neue Nummer 1 konnten wir den Neuberliner Pierre Quaglia, aktuelle Nr. 61 der ITF 50+ Weltrangliste, hinzugewinnen. Willkommen an Bord, Pierre! Da wir in eine sehr starke Gruppe gelost wurden, ist unser ehrgeiziges Saisonziel einen Platz unter den ersten drei zu erreichen. Wenn wir es denn schaffen, auch das eine oder das andere Doppel zu gewinnen.

Dirk Wandeleben



Praxis für Zahnheilkunde

Dr. BETTINA AHRENDT

Charlottenbrunner Str. 6
14193 Berlin-Grünwald

Tel. 030 / 825 48 09
Fax 030 / 825 99 79
dr.ahrendt@gmx.de



- Zahnprophylaxe
- Parodontologie
- Endodontologie
- Ästhetische Kompositfüllung
- Keramik - Goldinlays
- Metallfreie Kronen und Brücken
- Kinderprophylaxe als Kassenleistung von 6 - 18 Jahren
- Kinderprophylaxe als Privatleistung von 2 - 5 Jahren
- Versiegelung der Milchzähne
- Kinderbehandlungstage
- Knirscher - Sportschutzschienen
- Hausbesuche für immobile Patienten



Montag 9 - 18 Uhr
Dienstag 12 - 19 Uhr
Mittwoch 8 - 19 Uhr
Donnerstag 8 - 19 Uhr
Freitag 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Wir informieren Sie gerne und freuen uns
über Ihren Anruf Tel. 030 / 825 48 09

Wir sprechen:
deutsch, englisch, griechisch und polnisch

Herren 60

Nach Adam Riese gerade so Gruppenzweiter

Länger ist es her, daß die Senioren des GTC in der Winterrunde das Endspiel erreicht, geschweige denn den Meistertitel gewonnen haben. Das liegt einmal daran, daß die Gegner stärker geworden sind. Neben Grün-Weiß Nikolassee hat sich die Fachvereinigung Tennis aus der Klingsorstraße zu einer spielstarken und sehr ehrgeizigen Mannschaft in unserer Altersgruppe entwickelt. Widerstand leisten bzw. gewinnen können wir gegen solche Gegner nur in Bestbesetzung. Das ist unsere Krux. Bestbesetzung bedeutet, daß Stefan Jezierski nicht ins Horn stößt, sondern auf dem Platz steht, daß Klaus-Peter Walter am Spieltag keine Verbandsverpflichtung hat und die Reisettermine so liegen, daß sie sich nicht mit den Spielterminen beißen. Und diese Konstellation entspricht ungefähr einem Sechser im Lotto.

Vier Spiele hatten wir vor der Brust. Es ging los in Adlershof. Der Gegner BTC Wista. Inzwischen hat sich sicherlich rumgesprochen, daß dieser Begriff Wissenschaftsstandort Adlershof bedeutet. Und da früher die Akademie der Wissenschaften in Adlershof zu Hause war, gründete sich 1951 die Betriebssportgruppe Tennis der Akademie. Nach der Wende wurde daraus der Verein. Die Mannschaft hatte bisher in der Altersklasse Herren 50 gespielt und war daher ernst zu nehmen. Stark ersatzgeschwächt mußte Wista dann aber eine 1:5 Niederlage einstecken.

Im zweiten Spiel reisten die Treptower Teufel an. Bis zum letzten Winter ein „Spielball“ für uns. Dann eine überraschende 3:3 Niederlage. So waren wir natürlich auf eine Revanche aus. Aber es kam anders. Der Tennisgott schlug sich merkwürdigerweise auf die Seite der Teufel und schenkte ihnen 5 Match-Tiebreaks (in Worten fünf) und damit 5 Siege. Uns blieb einer. Also eine 1:5-Niederlage. Im Clubhaus lief abends eine private Feier mit toller Musik und Tanz. Und die Teufel fühlten sich mal wieder pudelwohl. Wie im letzten Jahr als am Spielabend die Players Party lief. In Treptow wissen inzwischen alle: „Beim GTC ist immer der Teufel los“.

Im dritten Spiel hatten wir den Sieger der Winterrunde des letzten Jahres zu Gast: Fachvereinigung Tennis. In den Gruppenspielen hatten wir sie besiegt, dank Guido Jacke, dann aber 2 Spiele verloren. Der Gegner in Bestbesetzung, wir nicht. Nach den Einzeln stand es dennoch 2:2. Klaus-Peter gewann souverän (7:5,6:2) gegen Andrzej Nuzkiewicz, der aktuell an Nr. 9 der deutschen Rangliste geführt wird. Mein Sieg gegen Reinhard Thomanek war voller Dramatik und Nostalgie. Reinhard hat schon als Jugendlicher beim GTC gespielt, sein Vater war Dauerpartner von unserem Altmeister Ruffer. Wir haben eine Zeitlang gemeinsam in einer Mannschaft gespielt. Dann ist er vor einigen Jahren zur Fachvereinigung gewechselt. Und nun das Wiedersehen auf Platz 10. Der

1. Satz mit 6:2 an mich, dann 0:6. Der Match-Tiebreak ging mit dem 4. Matchball 13:11 an mich. Enger geht's kaum! Den dritten Einzelpunkt hat Hans nach beherztem Kampf gegen Kurt Sperling (7:5, 1:6, 6:7) ganz knapp verfehlt. Detlef mußte die Überlegenheit von Bernd Ihns neidlos anerkennen (1:6,0:6). Dafür trumpfte er an der Seite von Klaus-Peter im Doppel groß auf (6:4,6:2) gegen Thomanek/Sperling. „Der ist jetzt gedopt...“hörte man vom Gegner. Leider haben Hans und ich im 2. Doppel den Sieg vergeben (4:6,4:6). Es mußte gerechnet werden. Unter dem Strich kam ein Ergebnis von 3:3 - 7:7 - 61:69 heraus. Schade.

Zum vierten Spiel ging es nach Potsdam. Der PTC „Rot-Weiß“ liegt etwas versteckt in zweiter Reihe an der Heinrich-Mann-Allee, das wußten wir. Trotzdem landeten wir zunächst mit dem „dicken“ Mercedes von Horst auf dem Gelände einer Schule, in deren Aula eine Versammlung der Partei DIE LINKE stattfand. Die enge Zufahrt als Sackgasse machte ein zeitaufwendiges Wendemanöver erforderlich. Ein Zusammenstoß mit den Werbebannern der Partei schien unvermeidlich. Argwöhnische Blicke beim Wachdienst (?). Später stellte sich heraus, daß Detlef ebenfalls bei der LINKEN vorgefahren war. Nach der politischen Begegnung nun zum sportlichen Teil unseres Ausflugs. Die Potsdamer waren bis dahin sieglos. Das blieb auch so. Mit einem klaren 5:1 schlossen wir



Dr. Klaus-Peter Walter

die Saison ab und fanden uns trotz der Niederlagen in der Tabelle auf Platz 2 wieder, dank einer Mehrzahl an gewonnenen Sätzen. Adam Riese diesmal auf unserer Seite.

Achim Rothe



Foto oben: Rudi Watze, Achim Rothe und Hans Batze

Foto rechts: Detlef Steckhahn und Peter Glückstein

Ausserdem haben gespielt: Rainer Ziegfeld und Stefan Jezierski



thueringer.apotheke@t-online.de



Wir beraten Sie gern und kompetent für Ihre Gesundheit

Dres. Madeleine und Thomas Rothe

Thüringer Apotheke

Mainzer Strasse 13
10715 Berlin

Mo. - Fr 08.30 - 18.30 Sa. 08.30 - 13.00

Telefon: 030 853 42 90 Fax: 030 85730096

Berlins größter Fachhandel für Rahmen und Kunstdrucke

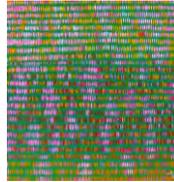


5000 Drucke aller Stilrichtungen, Klassik bis Moderne ständig am Lager



Originale und limitierte Grafiken von Ücker, Bach, Christo, Lüpertz, Mack, "Thieme Redder & Co"

Originale aus unserem Projekt "Thieme, Redder und Co.) finden Sie auf unserer Internetseite unter russ-art, oder direkt auf der Site www.russ-art.de. Über neue Subscriptions informieren wir regelmäßig auf www.r-r-galerie.de, eine große Auswahl an Original Grafik zeigen wir auch in unserem Online-Shop



Mit einer Auswahl von über 2300 Rahmen, Modellrahmen, großes Foto- und Wechselrahmenlager



der
Bilderrahmen
Spezialist



Die Einrahmungen werden in unserer hauseigenen Werkstatt ausgeführt. Für eilige Kunden haben wir eine Auswahl von über 60 Rahmenleisten in Holz und Aluminium, die wir selber zuschneiden. So kann eine Rahmung mit Passepartout innerhalb weniger Stunden entstehen. Bei der Verglasung hat der Kunde die Auswahl zwischen: Floatglas, Refloglas, Weißglas (Clear Color) und Weißglas mit UV-Schutz (Museumsglas UV-Protect). Auch die verwendeten Kartons sind durchweg säurefrei, auf Wunsch auch Art-Care Qualität, die für hochwertige Objekte und konservatorische Rahmungen geeignet ist.



881 77 22 Grolmanstr.39 Ecke Ku`Damm www.r-r-galerie.de



Im vergangenen Herbst Schauplatz der historischen Retrospektive »Süde-Ost 36«: Galerie Brennecke in der Mommsenstraße

Hauptsache neu, kreativ und schnell

Klaus-Dieter Brennecke (Herren 50.2) ist der Patron hinter dem legendären S.O. 36 und der »Jungen Wilden«. Ein Porträt

Es gibt so Worte und Begriffe, die nur Westberliner verstehen. Synonyme für Ereignisse und Institutionen, die es nur in Berlin-West geben konnte. Sie sind institutionelle Zeitzeugen aus Trizonesien, die die Insulaner im kollektiven Gedächtnis behalten haben, auch wenn der eigentliche Kern des Begriffs längst verschwommene Züge angenommen hat.

Zu diesen großen Mythen vergangener Tage gehört das S.O. 36. Für die Mehrheit der älteren Berliner ist das eine nostalgische Erinnerung an den so benannten Post-Zustellbezirk in Kreuzberg: Süd-Ost 36. Für Leser der Boulevard-Zeitungen war es ein sündiger, Skandal umwetzter Ort, an dem sich neue – natürlich unverstandene – Kunst mit den skurrilen Bands der Neuen

Deutschen Welle ein Stelldichein gaben. Für Berliner, die auch das Feuilleton lesen, ist das S.O. 36 schlicht das Synonym für die Avantgarde am Ende der 70er Jahre. Eine nach einem heftigen, eruptiven Urknall entstandene Galaxie von bis dahin nie Dagewesenem.

Einer der Commander in dem Irrsinn-Universum war Klaus-Dieter Brennecke; Grunewald-Tennisclub Herren 50.2., Beruf: Galerist aus kaum vorhersehbarer Berufung.

Wenn man diese Vorgeschichte kennt, versteht man Klaus-Dieter Brennecke besser. Nicht, dass er einen Urknall hätte, aber etwas Eruptives hat er auf jeden Fall. Und eine Lebensgeschichte, die berlinerischer nicht sein kann.

Dazu gehört natürlich, dass er kein gebürtiger Berliner ist. Er

wurde 1955 im Badischen geboren. Gutes Essen, gute Weine, Lebensart. »Das Südlastige«, so sagt er, »ist mir bis heute geblieben«.

Dann Rheinland zwischen Düsseldorf und Köln, dann Berlin ab 1977. Damals hat er einen Freund besucht, der hier studierte: »Schon in der Luft beim Blick aus dem Flugzeugfenster war mir klar: Das ist meine Stadt. Grün, großzügig, übersichtlich. Also bin ich geblieben.«

Schon ein Jahr später, im Sommer 1978, hatte er das S.O.36 an der Backe (Originalton). Fazit 35 Jahre danach: »Es war nur ein Jahr, aber hat mich sicher zehn Jahre meines Lebens gekostet.« Bilanziert man dieses Opfer im Namen der Kunst, haben sich die Mühen des Alterns definitiv gelohnt. Das kann man aus heutiger Sicht natürlich sagen, aber

damals war es eben ein Abenteuer.

Brennecke: »Wir waren jung und brauchten wenig Geld für den eigenen Lebensaufwand. Meine erste Charlottenburger Wohnung kostete 45,80 DM; ein Führerschein 200 Mark. Alles schien möglich, und wir hatten eine Idee: Ein offener Raum; jeder kann machen, was er will – Hauptsache es ist neu, kreativ und schnell.«

Der Urknall für die schnell von der Presse so etikettierten Maler: die Jungen Wilden.

Bernd Zimmer zum Beispiel kam. In zwei Nächten hat er im S.O. 36 ein Riesengemälde geschaffen, das sich heute in der Sammlung der Berlinischen Galerie befindet. Klaus Brennecke hat assistiert: »Ich habe in Badewannen die Farben angerührt: Rot, Gelb, Blau. Mehr hat der

nicht gebraucht. Dann hat er mit einem Besen sein Bild geschrubbt.« 29 mal drei Meter – so lang wie das S.O. – und zwei Nächte harte Arbeit.

Für ihn war es ein Heureka, hat ihm eine Hemmschwelle genommen: Kunst kann anders sein, Kunst kann man anders begreifen als Museen uns vermitteln, in denen man sich nicht einmal traute zu husten.

Legendär auch die Fotosession von Anne Jud. Sie wurde abends um acht Uhr im S.O. 36 eingesperrt und morgens um acht wieder herausgeholt. Es war ihre erste Performance und der Beginn ihres internationalen Ruhms. Zwölf Stunden im Gemäuer in der Oranienstraße, in denen sie allein mit Kamera und Selbstauslöser die Performance in 36 Aufnahmen dokumentierte. Auch diese Arbeit ging später in die

Sammlung der Berlinischen Galerie ein. Klaus Brennecke gewohnt lakonisch: »Wir hatten nur Angst, dass sie uns die Flaschen leert – ihre spezielle Vorliebe für einen guten Cognac war ja bekannt.« Die Befürchtung erwies sich allerdings als unbegründet; Anne hatte sich bei der Arbeit keinen Schluck gegönnt.

Eine kurze, heftige Zeit, die in der Kunst tiefe Spuren hinterlassen hat und bei Brennecke die nachvollziehbare Erkenntnis, wonach die beste Droge ein klarer Kopf sei...

Wie tief die Spuren waren wird 1981 deutlich. Im Haus am Waldsee, in dem das Zehlendorfer Kulturamt noch heute untergebracht ist, findet zum ersten Mal eine Ausstellung mit dem Titel »Heftige Malerei« statt. Neben einem ordentlichen Angebot Berliner Schupos, mit de-



Junger Wilder gereift: Rainer Fetting bei der Vernissage von »S.O. 36« in allegorischer Pose vor einem Gemälde von Helmut Middendorf (»Der Trinker«, 1980)

nen unter anderem Bernd Zimmer in einen schmerzhaften Dialog geriet, kamen gleich die großen Galerien aus der Schweiz und Amerika – und alle Gemälde waren verkauft. Die Jungen Wilden erlebten eine steile, wenngleich kurze Karriere, erzielten Preise bis zu 60000 Mark.

Klaus-Dieter Brennecke, der Pate aus dem S.O. 36, wurde damals oft gefragt, ob er nicht mit einer Galerie weiter machen will. Angesichts des damaligen Berliner Inselstatus klingt seine Antwort heute prophetisch: Wenn die Mauer fällt, dann mach' ich das mal.

Folgerichtig gab Brennecke 1989 wieder den Pionier und eröffnete die Galerie Brennecke in Sichtweite des Reichstages, in der Klara-Zetkin-Straße, der heutigen Dorotheenstraße. Im spektakulärmaroden Ostteil der Stadt, so nahm er an, würden sich auch die Kollegen schnell etablieren wollen. Eine unbegründete Annahme, wie sich bald herausstellen sollte.

Die erste Ausstellung: Angelika



Grand Opening. Rechts im Bild die Malerin Elvira Bach mit unvermeidlichem Turban und Sonnenbrille

Adam, Berliner Zeichnerin und Malerin. Es wurde ein prägendes Fiasko. Brennecke: »Mitten in den Vorbereitungen, der Katalog war schon gedruckt, trifft sie ihre Jugendliebe – und ward nicht mehr gesehen. Sie war einfach weg; schwanger – und machte nichts mehr. Ich verstand die Welt nicht mehr, wollte sofort wieder

mit diesem Business aufhören.«

Alle Bilder wurden dann trotzdem verkauft. Die Pointe: 20 Jahre später meldet sich die Malerin mit der verhinderten Karriere bei ihm: Die Kinder wären jetzt groß, sie würde wieder gerne etwas machen. »Ein exemplarisches Beispiel dafür, warum es Frauen in der Ver-



Rainer Fetting mit seinem Assistenten und dem Original »Berliner Kunstkontakter« vor einem Bild Middendorfs von 1979



Ein entspannter Brennecke nach gelungener Vernissage vor Fettings »Schepers und Middendorf unter der Lichtdusche (1978)«

Fotos: Nina Rücker

gangenheit so schwer hatten, sich in der Kunstszene durchzusetzen. Gelegenheitsmaler bleiben leider Amateure und werden nun einmal nicht ernst genommen.«

Der Galeristen-Neuling Brennecke wird – nach kurzer Zeit im Osten, heute wieder im alten Westen beheimatet, schnell ernst genommen. Nicht nur, weil er die schillernden Figuren der neuen Maler-Prominenz aus ihren Anfängen kennt. Wer mit ihm auf dem Tennisplatz um Punkte gespielt hat, kennt seine andere Seite: die Kämpfernatur. Brennecke über Brennecke: »Wenn ich gefordert werde, laufe ich gelegentlich zur Hochform auf«. Rund 15 Künstler gehören heute zu seinem Stamm, die er über Jahre begleitet und präsentiert.

Berlin ist inzwischen mit 450 Galerien der größte Galeriestandort in Europa; Brennecke war sieben Jahre im Vorstand des Galeristen-

Verbands Berlin. Eine Stadt der Sammler ist Berlin deshalb immer noch nicht: »Die Käufer, sprich das Geld, kommen von auswärts«.

Bei ihm zuhause im Grunewald hängen unter anderem frühe Arbeiten von Bernd Zimmer, Rainer Fetting; Salomé und Middendorf: »Über diese Bilder freue mich jeden Tag. Und dann kam die Idee: Das ist es doch!« Die Idee zu einem der großen Kunstereignisse des vergangenen Jahres in Berlin, die Retrospektive »Süd-Ost 36, 1978 -79«. Und da hingen sie dann wieder alle: Rainer Fetting, Anne Jud, Bernd Zimmer, Salomé, Elvira Bach, Helmut Middendorf und der fast vergessene Thomas Hornemann, den Brennecke somit wiederentdeckte.

Klaus-Dieter Brennecke hat sie alle zusammengetrommelt für eine galaktische Zeitreise; hat ein Kapitel Kunstgeschichte und gleichzeitig ein Kapitel Berliner Geschichte zu-

rückbeordert. Der Commander ruft die interstellaren Weltenbummler zur Basis zurück.

Auch Otto Sander, ein Sammler und großer Verehrer der Malerei von Bernd Zimmer, schaute, von seiner schweren Krankheit gezeichnet, wenige Tage vor seinem Tod zur Ausstellungseröffnung vorbei.

Brennecke selber sammelt zuhause nicht nur »Flachware« (Originalton), er hat auch eine ansehnliche Sammlung von Fender-Gitarren. Und er spielt sie gelegentlich zum Verdruss der Nachbarn gerne »laut und schmutzig«.

Vor drei Jahren hat er sogar eine Musik für einen Dokumentarfilm geschrieben und im Heimstudio von Trainer Nils Asmus eingespielt. Titel: »Die Eroberung der inneren Freiheit«. Kein Zweifel, dass ihm diese Komposition gelungen ist.

Werner Zedler

Die Kunst der Kunst als Geldanlage

Interview mit Klaus-Dieter Brennecke über Künstler, Preise, Renditen und materieller Sicherheit von Gemälden

Ist Kunst eine sinnvolle Geldanlage?

Alle reden heute von der Flucht in Sachwerte. Immobilien, Gold, Oldtimer. Bilder muss man in jedem Fall dazuzählen. Aber wie bei allen Sammlerwerten darf man keine feste Rendite einkalkulieren und muss wissen, was man kauft. Wer etwas kauft, was ihm selber gefällt, der hat auf jeden Fall viel Freude damit. Der ideelle Wert ist schließlich auch eine wertvolle Anlage.

Was wäre denn der wichtigste Aspekt für das »was« und was kostet das?

Ehrlich gesagt: Eine spekulative, nachhaltige Investition liegt sicher im fünfstelligen Bereich. Und natürlich muss der Preis nachvollziehbar sein, also in der Zukunft gesichert. Künstler und ihr Marktwert sind gläsern, und man sollte alles über eine Weile verfolgen wie einen Aktienkurs. Zum Beispiel mit Hilfe des Internets und Webseiten wie Artprice, die z.B. eine immense Anzahl von weltweiten Auktionsergebnissen auswerten.

Sachanlagen sind immer nur Tauschwerte. Wenn ich verkaufen will und keinen Käufer finde, ist der angebliche Wert eben momentan nichts wert...

Ja, das gilt aber genauso für Gold oder Immobilien. Wenn niemand mehr Geld hat, ist der Markt tot, wenn alle ihr Geld auf den Markt werfen, explodieren die Preise. Märkte haben viel mit Psychologie zu tun: Wenn es vielen Menschen gut geht, sind alle ausgabefreudig.

Soll man jetzt noch kaufen?

Kunst sollte man immer kaufen! (lacht)

Und was soll man kaufen? Richtungen, Regionen, bestimmte Künstler?

Wer bei einem arrivierten Künstler einsteigt, kauft meist zu teuer. Und es gibt keine Garantie, dass der durchhält, also in zehn Jahren auch noch Toppreise erzielt. Beispiel Leipziger Schule. Nicht lange her, dass es los ging mit Neo Rauch zum Beispiel und anderen; jetzt sind noch zwei, drei übrig gebliebenen, die anderen als Epigonen erkannt und vergessen. Grundsätzlich ist es wichtig, etwas zu kaufen, das einem selbst gefällt, etwas was dich berührt. Ein guter Tipp: Auch etwas, das man vielleicht eine Weile beobachtet hat und das auf den zweiten Blick noch meinem Gefallen standhält.

Und gewiss soll man unbedingt bei einem Galeristen kaufen...

Natürlich! Galeristen sind auch Berater, aber ich bin vorsichtig. Wer Spielgeld hat, geht auf Auktionen. Ein Fetting kostet 40 – 70000 Euro in einer Galerie; auf einer Auktion gibt es ihn für vielleicht 15000. Wer hier ansetzt und mich damit etwa in Preisverhandlungen konfrontiert, dem sage ich gern: kauf' es doch von mir aus auf Auktionen. Aber richtig gute Ware gibt es dort – jedenfalls von Zeitgenossen – nicht, allenfalls b- und c-Ware. Bilder in einer Galerie werden niemals parallel in der Auktion auftauchen. Wir sind verantwortlich und auch dem Künstler gegenüber verpflicht-

tet, dass so etwas nicht passiert – jedenfalls nicht zu den minderen Preisaufrufen wie dort üblich. Deshalb beobachten: Wer kauft wo und zahlt dafür wieviel? Aber das ist für mich eigentlich nicht das Thema...

Ist man besser beraten mit einem zeitgenössischen, noch lebenden Künstler?

Früher hat man gesagt: Warte bis der mal gestorben ist, dann gibt's Geld. Das spielt heute sicher keine Rolle mehr. Wer als junger Künstler im Geschäft ist, ist gut beraten, heute alles mitzunehmen, was geht, weil er nicht weiß, wie lange er noch en vogue ist. Für Anleger ist es sicherer auf einen Künstler zu setzen, der 30, 40 Jahre gemalt hat, ein Lebenswerk geschaffen hat, möglichst in Museen oder noblen Sammlungen vertreten ist. Da kann man relativ sicher sein: Diese Sammler irren so einfach nicht.

Wie steige ich als Neugieriger ein, wie verschaffe ich mir einen Überblick?

Im Internet kann man die Auktionen der Welt beobachten. Es gibt zum Beispiel Rankings von bedeutenden Plattformen, die wir Händler auch nutzen und kennen. Picasso übrigens, steht noch heute unangefochten an Nr. 1. Ist allerdings nicht mehr ganz fünfstellig... – gegenüber einem Gerhard Richter, der den guten alten P. schon morgen überflügeln wird – aber will man das denn so genau wissen, in dieser rasend schnellebigen Kunstzeit?



Anna Bittersohl „The Center“ 260 x 150 cm, Öl auf Leinwand, 2013

Anna Bittersohl · Franziska Maderthaler · Eric Peters

5. April bis 3. Juni 2014

BRENNECKE FINE ART
Galerie für aktuelle Malerei

Mommsenstr. 45 · 10629 Berlin · Phone +49 30 3123949 · Fax +49 30 3129481
www.galerie-brennecke.de · staff@galerie-brennecke.de

Heimspiele Sommersaison 2014

Datum	Zeit	Plätze	Mannschaft	Gast
Do. 01.05.14	09:00	1 - 2 - 9	Herren 50.1	TV Frohnau (1.)
	11:00	10 - 11 - 12	Damen 50.1	Leipziger TC 1990 (1.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen	GW Lankwitz (1.)
	14:00	3 - 4 - 5	Damen 40.2	Weissblau Allianz (1.)
	14:00	6 - 7 - 8	Damen 50.2	BA Tempelhof (1.)
Sa. 03.05.14	09:00	1 - 2	Junioren U14.1	TC Medizin Buch (1.)
	09:00	10 - 11	Junioren U14.2	Weiß-Rot Neukölln (1.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen 40.1	Weiß-Rot Neukölln (1.)
	14:00	3 - 4 - 5	Damen 30	BTC Gropiusstadt (1.)
So. 04.05.14	09:00	3 - 4 - 5	Herren 55	BTC 1904 Grün-Gold (1.)
	09:00	10 - 11 - 12	Herren 65	Sutos 1917 (1.)
	09:00	1 - 2 - 9	Herren 1	WG Lichtenrade (1.)
	09:00	6 - 7 - 8	Herren 2	Rot-Weiß Seeburg (1.)
Do. 08.05.14	10:00	9 - 10 - 11 - 12	Herren 70.1	BSV 1892 (1.)
Sa. 10.05.14	09:00	1 - 2	Junioren U14.1	Hermsdorfer SC (2.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen 50.3	TC Tiergarten (1.)
So. 11.05.14	09:00	1 - 2 - 9	Herren 1	Hermsdorfer SC (1.)
	09:00	6 - 7 - 8	Herren 30	Treptower Teufel (1.)
	11:00	10 - 11 - 12	Herren 50.1	1. TC Waldheim (1.)
	11:00	3 - 4 - 5	Herren 55	HSG Greifswald (1.)
	15:00	1 - 2 - 9	Herren 40.1	Treptower Teufel (1.)
	15:00	10 - 11 - 12	Herren 40.2	TC Mariendorf (3.)
Mi. 14.05.14	10:00	9 - 10 - 11 - 12	Herren 70.2	ESV Kirchmöser (1.)
Do. 15.05.14	10:00	9 - 10 - 11 - 12	Herren 75	SV Berliner Bären (1.)
Sa. 17.05.14	09:00	1 - 2	Junioren U14.2	Weiß-Bären Wannsee (3.)
	11:00	10 - 11 - 12	Damen 50.1	Leipziger SC 1901 (1.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen	TV Frohnau (1.)
	14:00	3 - 4 - 5	Damen 40.1	Fachvereinigung Tennis (1.)
	14:00	6 - 7 - 8	Damen 50.2	TC Kleinmachnow (1.)
So. 18.05.14	09:00	10 - 11 - 12	Herren 55	NTC Die Känguruhs (1.)
	09:00	1 - 2 - 9	Herren 1	TV Frohnau (1.)
	09:00	3 - 4 - 5	Herren 30	Hermsdorfer SC (1.)
	09:00	6 - 7 - 8	Herren 2	Spandauer HTC (1.)
	15:00	1 - 2 - 9	Herren 40.2	TSG Break 90 (2.)
	15:00	10 - 11 - 12	Herren 40.3	Alemannia 1890 (1.)

Datum	Zeit	Plätze	Mannschaft	Gast
Di. 20.05.14	10:00	1 - 2	Damen 60	VfL Tegel (1.)
Do. 22.05.14	10:00	11 - 12	Herren 70.1	SV Berliner Bären (2.)
	10:00	9 - 10	Herren 70.2	Humboldt TC (1.)
	09:00	10 - 11	Junioren U14.2	GW Baumschulenweg (1.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen 40.1	TC Hohengatow (1.)
	14:00	10 - 11 - 12	Damen 40.2	OW Friedrichshagen (2.)
	14:00	3 - 4 - 5	Damen 30	TC Berlin-Weißensee (1.)
So. 25.05.14	09:00	1 - 2 - 9	Herren 30	TiB (1.)
	09:00	3 - 4 - 5	Herren 2	BTC Gropiusstadt (3.)
	11:00	10 - 11 - 12	Herren 65	TG Stadtpark Chemnitz (1.)
	15:00	1 - 2 - 9	Herren 40.1	B TTC Grün-Weiß (1.)
	15:00	3 - 4 - 5	Herren 40.3	Weiß-Rot Neukölln (2.)
Di. 10.06.14	10:00	1 - 2	Damen 65	ASC (1.)
Sa. 14.06.14	11:00	10 - 11 - 12	Damen 50.1	Erfurter TC Rot-Weiss (1.)
	14:00	1 - 2 - 9	Damen 30	SG Bergmann-Borsig (1.)
	14:00	3 - 4 - 5	Damen 50.3	Neuenhagener TC (1.)
So. 15.06.14	09:00	1 - 2 - 9	Herren 30	SC Brandenburg (1.)
	09:00	5 - 6	Juniorinnen U14	Weiß-Rot Neukölln (1.)
	11:00	10 - 11 - 12	Herren 50.1	Leipziger SC 1901 (1.)
	15:00	1 - 2 - 9	Herren 40.1	TV Frohnau (1.)
	15:00	3 - 4 - 5	Herren 40.2	Sutos 1917 (3.)
	15:00	6 - 7 - 8	Herren 40.3	TC Friedrichshain (2.)
Di. 17.06.14	10:00	9 - 10 - 11 - 12	Herren 70.2	Potsdamer TC (1.)
Do. 19.06.14	10:00	9 - 10 - 11 - 12	Herren 75	TC Frankfurt (Oder) (1.)
So. 22.06.14	09:00	1 - 2	Juniorinnen U14	Zehlendorfer TuS 1888 (1.)
Do. 26.06.14	10:00	1 - 2	Damen 60	Zehlendorfer Wespen (1.)
Sa. 28.06.14	14:00	1 - 2 - 9	Damen	Hermsdorfer SC (1.)
So. 29.06.14	15:00	1 - 2 - 9	Herren 50.2	Polizei SV (1.)
Di. 08.07.14	10:00	1 - 2	Damen 60	Neuenhagener TC (1.)
Do. 10.07.14	10:00	1 - 2	Damen 65	SC Brandenburg (1.)
Sa. 30.08.14	09:00	1 - 2	Junioren U18	TV Frohnau (1.)
	14:00	5 - 6	Midcourt U10	B TTC Grün-Weiß (1.)
So. 31.08.14	09:00	1 - 2	Juniorinnen U18	LTTC Rot-Weiß (2.)
	11:00	5 - 6	Jugend U12	TC 1899 Blau-Weiss (1.)
Sa. 06.09.14	09:00	1 - 2	Junioren U18	Neuruppiner TC (1.)
	14:00	5 - 6	Midcourt U10	Blau-Gold Steglitz (1.)
Sa. 07.09.14	09:00	1 - 2	Junioren U18	Schwarz-Gold Berlin (1.)
	11:00	5 - 6	Jugend U12	TC SCC (2.)
Sa. 20.09.14	09:00	1 - 2	Juniorinnen U18	TC Waltersdorf (1.)
Sa. 21.09.14	09:00	1 - 2	Juniorinnen U18	SC Mega Sports (1.)
	11:00	5 - 6	Jugend U12	B TTC Grün-Weiß (1.)

Wie wäre es, ...

... einmal gegen sich selbst zu spielen?

Das wäre doch zugegebenermaßen eine etwas verrückte Idee, finden Sie nicht? (Gemeint ist NICHT das Spiel gegen eine Übungswand oder gegen einen Spiel-Computer).

Sie werden bestimmt jetzt sagen: Das geht doch gar nicht! Ich sage: Vielleicht aber doch? Damit Sie mir bei diesem Gedanken-Experiment folgen können, sollten Sie sich erst einmal ein Glas Ihres Lieblingsweins eingießen, sich entspannt zurücklehnen und gemeinsam mit mir einmal Ihre Fantasie schweifen lassen. Sind Sie bereit? Dann kann es ja los gehen!

Also, nehmen wir einmal an, dass es eines Tages möglich sein wird, von einem bereits erwachsenen Menschen(!), z.B. durch eine Art Zellteilung, ein DUPLIKAT zu erzeugen. (Ich hoffe, dass kein Zellforscher diesen Unsinn lesen wird!).

Ich meine dabei NICHT unser zweites Ich, das tief in unserem Inneren schlummert, gefangen durch Konventionen, Erziehung, Tabus oder Lebensumstände, und das der Ort unserer Träume, Wünsche, Ängste oder auch unseres Grolls ist. Nur hin und wieder wird es uns bewusst, oder es bricht sich unter bestimmten äußeren Umständen Bahn und überrascht dann unsere Umgebung. Nein, ich meine eine EINSZUEINS-KOPIE von uns, so, wie wir uns anderen gerne zeigen.

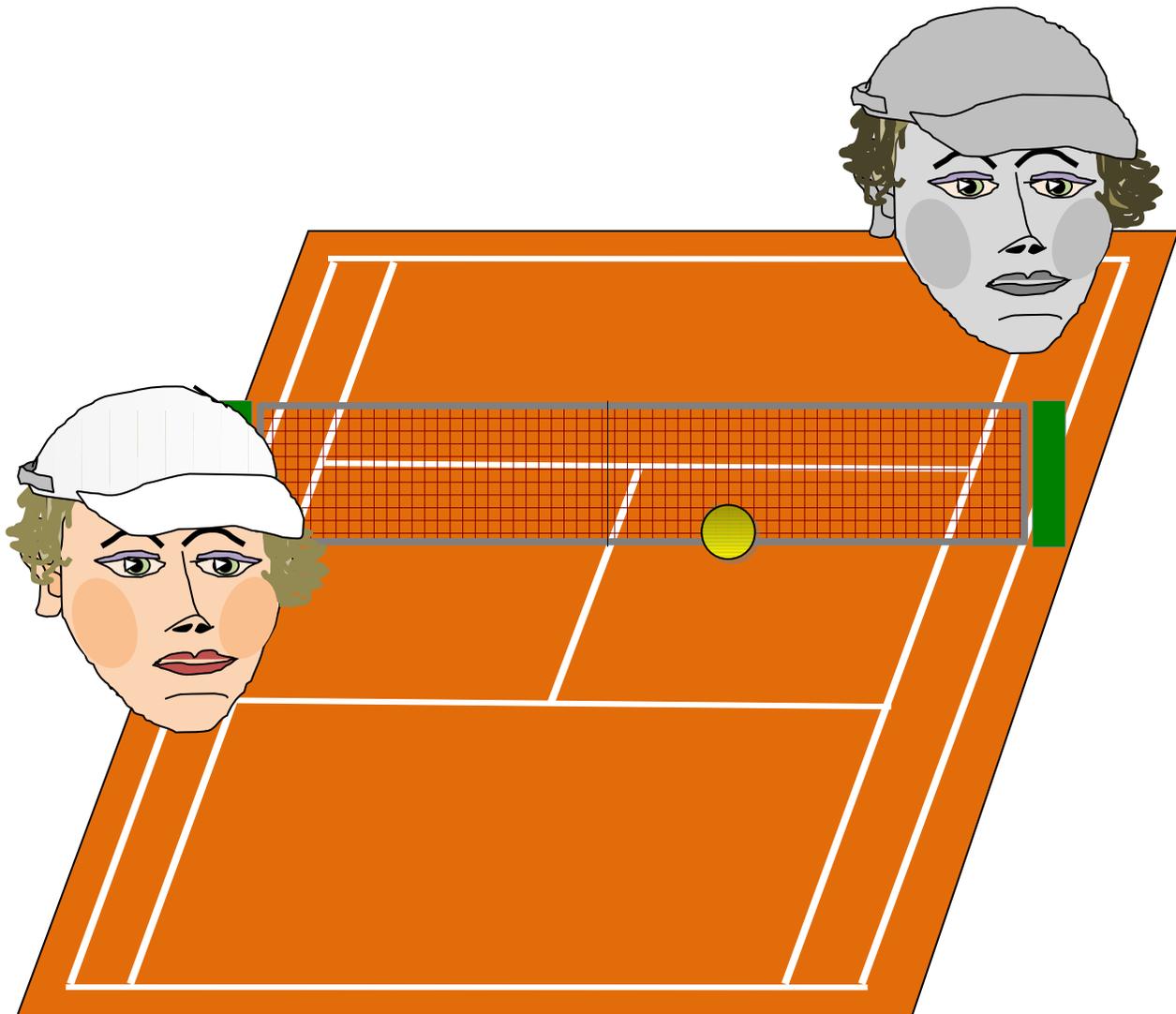
Im täglichen Leben würde eine solche Duplizität wohl auf die Dauer für uns selbst unerträglich sein. Oder möchten SIE etwa sich selbst dauernd begegnen? Am Schluss würden Sie sich wohl nur noch hassen. Und wer hasst sich schon gerne selbst.

Deshalb beschränken wir dieses Gedanken-Experiment wohl besser auf die relativ kurze Zeitspanne eines TENNIS-MATCHES. Stellen wir uns vor, dass wir unserem eigenen Ich bei einem Einzel gegenüber stehen. Sie haben Schwierigkeiten damit, sich das vorzustellen? Dann sollten Sie zwischendurch einen weiteren Schluck Wein nehmen! Das hilft bestimmt! Versuchen wir uns nun vorzustellen, wie ein solches Spiel ablaufen würde. Dabei entspräche unser Gegenüber nicht unserem Spiegelbild, sondern wäre als Kopie von uns genau wie wir Rechts- oder Linkshänder.

Ich stelle mir das so vor: Unser „Gegner“ würde unsere Gedankengänge natürlich kennen und daher alle unsere Spielzüge voraussehen und rechtzeitig darauf reagieren können. Auch unsere Spiel-Tricks, auf die wir so stolz sind, und vielleicht auch unsere eventuellen kleinen Schummeleien wären nicht mehr nur unser Geheimnis und würden schnell durchschaut werden. Und würden wir in Kenntnis unserer eigenen Spielschwächen unserem „Gegner“ dauernd Bälle

auf „unsere“ schwache Vor- oder Rückhand spielen oder auch Stops versuchen, die wir selbst auch nur selten erlaufen können? Das wäre ja fast schon SADOMASOCHISMUS! Bei derart gleichem Kenntnisstand auf beiden Seiten müsste man ja fürchten, dass das Spiel durch endlose Ballwechsel gekennzeichnet wäre, ohne Hoffnung auf eine Entscheidung! Wo bliebe da die Freude am Spiel? Grauenhaft, sich das vorzustellen! Diese Vorstellung lässt sich nur mit einem weiteren Schluck Wein ertragen! Übrigens bekämen der Ausspruch „Der größte Sieg ist der Sieg über sich selbst“ und auch der moralische Anspruch „Liebe Deinen Gegner so, wie Dich selbst“ bei diesem Tennismatch eine völlig neue Bedeutung.

Offenbar ist es aber doch wohl besser, sich nicht selbst zum Gegner zu haben. Unsere Spiele bleiben so auf jeden Fall abwechslungsreicher, spannender und voller Überraschungen. Und wir können unseren Gegner (anstatt uns selbst) auch weiterhin gegebenenfalls wegen seiner „fiesen“ Spielweise so richtig hassen und uns bei einem Spielgewinn unbeschwert freuen. Philosophisch veranlagte Leser werden jetzt zu bedenken geben, dass unser Gedanken-Experiment doch eigentlich gar nichts Besonderes sei, weil man ja bei jedem Spiel (und auch sonst beim Sport) doch auch immer gegen sich selbst kämpfe. Da ist doch wohl mehr der „Innere Schweinehund“ gemeint,



den wir immer zuerst überwinden müssen, bevor wir uns beim Sport quälen. Der „Innere Schweinehund“, das sind aber nicht wir, sondern das ist die zweite, dunkle Seite unseres Ichs, die uns immer wieder daran hindert, der zu sein, der wir gerne wären, also weiß Gott kein Abbild von uns, so, wie wir uns selbst gerne sehen.

Bevor das Ganze jetzt nun richtig tiefsinnig wird, beenden wir lieber dieses Gedanken-Experiment, kehren schnell wieder in die

Wirklichkeit zurück und freuen uns darüber, dass es uns nur einmal gibt! Sofern wir nicht narzisstisch veranlagt sind, wird es den meisten von uns wohl genügen, dass wir nur morgens und abends uns selbst im Badezimmer-Spiegel gegenüber stehen. Ich könnte mir denken, dass Sie das genau so sehen. Diese Erkenntnis wäre dann einen weiteren Schluck Wein oder auch mehrere wert. Ihr Glas ist leer? Das zeigt, dass Sie sich bei diesem Gedanken-Experiment offenbar „voll eingebracht“ haben. Dafür meinen Dank!

Zum Schluss noch folgendes: *Als Reverenz gegenüber meinen verehrten Club-Kameradinnen habe ich diesmal nicht Männergesichter, sondern zwei Frauengesichter gezeichnet. Ich hoffe, dass diese Ihren ästhetischen Ansprüchen genügen werden. Ich habe mir jedenfalls Mühe gegeben.*

Elmar Tonn

Adventskonzert der Tennis spielenden Philharmoniker

Mehr als Tennis, and more than a feeling

Gäbe es bei uns nur Veranstaltungen rund um den Tennissport, wären wir ein Club wie viele andere. Dass wir mehr zu bieten haben, kann man im Advent erleben, denn dann steht die Musik im Mittelpunkt. Das Adventskonzert der Tennis spielenden Philharmoniker lockte auch im vergangenen Jahr wieder mehr als hundert Besucher ins Clubhaus. Die Mitglieder und Freunde des Clubs zeigten durch ihr Kommen erneut, wie sehr sie das Angebot zu schätzen wissen, ein solch famoses Konzert in der intimen Atmosphäre unseres Clubhauses genießen zu können. Gemeinsam mit den Musikern und dem Küchenteam um Sonja und Peter Frühsammer machten sie aus dem Konzert einen festlichen Abend, der alle Sinne ansprach und allen, die dabei sein konnten, in lebhafter Erinnerung bleiben wird. Wer ihn versäumt hatte, dem sei das Konzert im Advent 2014 dringend empfohlen.

Peter Klum begrüßte stellvertretend für unsere erkrankte Präsidentin die Musiker und das Publikum mit launigen Worten. Er versprach uns ein so anrührendes Konzert (feelings!), dass auch Tränen nicht ausbleiben würden, spätestens nach „Nessun dorma“, der Arie des Prinzen Kalaf aus Giacomo Puccinis (1858-1924) Oper Turandot („gesungen“ von einem Horn, Stefan Jezierski), so seine augenzwinkernde Prophezeiung, werden sie fließen. Er sollte am Ende (fast) recht behalten. Kurz ging er noch

auf die Musikerkarriere unseres langjährigen Mitglieds Peter Brem ein, der bereits vor Abschluss seines Studiums, mit gerade mal achtzehn Jahren, bei den Berliner Philharmonikern engagiert wurde. Ein Leben für die Berliner Philharmoniker, mit unzähligen Konzerten, Reisen rund um den Globus und vielen amüsanten Geschichten am Rande, die Peter Brem bei guter Laune gern erzählt. Vor allem solche, die in jener Zeit spielen, als der legendäre Herbert von Karajan (1908-1989) Chefdirigent war.

Eingerahmt war das musikalische Programm durch zwei Stücke aus der Barockzeit für die gesamte Streichergruppe (Brigitte und Peter Brem, Violine, Kirsikka Jezierski, Viola, Jakob Spahn, Cello, und Rolf Ranke, Bass) und Klavier (Markus Schlemmer) von Gaetano Maria Schiassi (1698-1754) und Georg Philipp Telemann (1681-1767), die das Konzert feierlich grundierten. Dazwischen konzertierten unterschiedliche Formationen, von denen hier nur zwei exemplarisch angeführt werden können.

Zum einen Jakob Spahn und Markus Schlemmer mit dem Walzer cis-moll für Cello und Klavier von Frédéric Chopin (1810-1849). Wer nicht nur hörte, sondern den Cellisten zugleich beim Spielen betrachtete, der sah, wie sich die Freude, der Schmerz, die Lust und all die anderen Gefühle in seinem Gesicht spiegelten. Vor allem die Damen im Publikum haben das Phäno-

men intensiv studiert, als gälte es, die antike Weisheit zu ergründen, wonach das menschliche Gesicht das Spiegelbild des Herzens ist. Natürlich begeisterte vor allem die Musik, besonders wie Spahn in fast zärtlicher, scheinbar müheloser, kurzum hinreißenden Weise das Stück interpretierte. Leider hat uns das Bayerische Staatsorchester diesen herausragenden Musiker aus Berlin entführt. Das ist für uns nur zu verschmerzen, wenn er jährlich im Advent im GTC aufspielt.

Musikalisch den tiefsten Eindruck hinterließ an diesem Abend Brigitte Brem mit ihrer Interpretation des Stückes Präludium und Allegro (im Stile von Gaetano Pugnani) von Fritz Kreisler (1875-1962). Kreisler komponierte das Werk und sieben weitere Werke nicht nur im Stil barocker Meister, sondern verheimlichte zunächst seine Autorenschaft daran. Er trug sie in den Konzertsälen als selten gespielte Werke dieser Meister vor. Erst Jahre später bekannte er sich dazu, der Komponist der Stücke zu sein, und düpierte damit einen Großteil der Fachwelt, die seiner listigen Täuschung aufgesessen war. Brigitte Brem empfand diese Doppelbödigkeit zwischen nachgeahmtem Stil und der wahren Entstehungszeit des Werkes geschickt nach und spielte so leidenschaftlich und energisch, fast impulsiv, als ginge es um ihr Leben, mindestens aber um ihr Seelenheil. Ein magischer Moment, wie die Stille vor dem Einsetzen des Applauses spürbar werden ließ.

Dem enthusiastischen Beifall konnten sich auch die Musiker nicht entziehen und spielten noch zwei Zugaben, zunächst die Ankunft der Königin von Saba aus dem Oratorium Salomon von Georg Friedrich Händel (1685-1759) und danach Air aus der 3. Suite für Orchester von Johann Sebastian Bach (1685-1750), ein Stück das schon traditionell das Adventskonzert abschließt und ohne dessen Aufführung sich inzwischen alle Besucher weigern

würden, das Ende des Konzerts zu akzeptieren.

Zum Ausklang gab es noch ein überschwängliches Lob für unser Küchenteam und seine kulinarischen Kreationen. Im Mittelpunkt stand an diesem Abend Sonja Frühsammer, die von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung als Berlins führende Köchin bezeichnet (FAZ vom 07.04.2013) und - als sei es noch nicht genug - zur Aufsteigerin

des Jahres (FAZ vom 01.12.2013), gekürt worden war. Zu recht, wie die butterzarte Ente und der Lachs auf Linsen bewiesen, die nach dem Konzert aufgetischt wurden. Den anerkennenden Beifall nahm sie auf ihre eigene, stets sympathisch bescheidene Art entgegen. Schöner kann man einen Abend im Advent nicht verbringen. It's more than a feeling!

Joachim Leyerle

ANWALTSKANZLEI

DETLEV KNABE

Tätigkeitsschwerpunkte:

Mietrecht □ WEG-Recht □ Verkehrsrecht

Fachkundige Beratung in allen Fragen Ihrer Immobilie.

info@knabe-hausverwaltung.de
Lütticher Str. 3 13353 Berlin
Tel: 030 / 433 80 82
Fax: 030 / 433 8 0 91

Gartentag Ende März? So früh?

Verschönerung der Anlage



Udo Frühhof bringt die Hecke in Form ...



Wie bereits in den Vorjahren hielten wir die Tradition aufrecht und führten an einem überaus sonnigen Samstag, den 29.3. ab 11 Uhr unseren Gartentag durch.

Der frühlingshafte März ließ uns den meist für Mitte April avisierten Termin vorverlegen. Bei strahlender Sonne und Temperaturen um die 20 Grad harkten, fegten und schnitten an die zwölf

Clubmitglieder zwecks Verschönerung der Anlage. Herr Löffler und Herr Küsters hatten die nötigen Utensilien bereitgestellt, manches Mitglied brachte gar eigenes Gartenwerkzeug mit.



Heide Tieke mit hartnäckigem Unkraut



Christina Moritz und Martina Engert beim Harken



Manuela Griebe

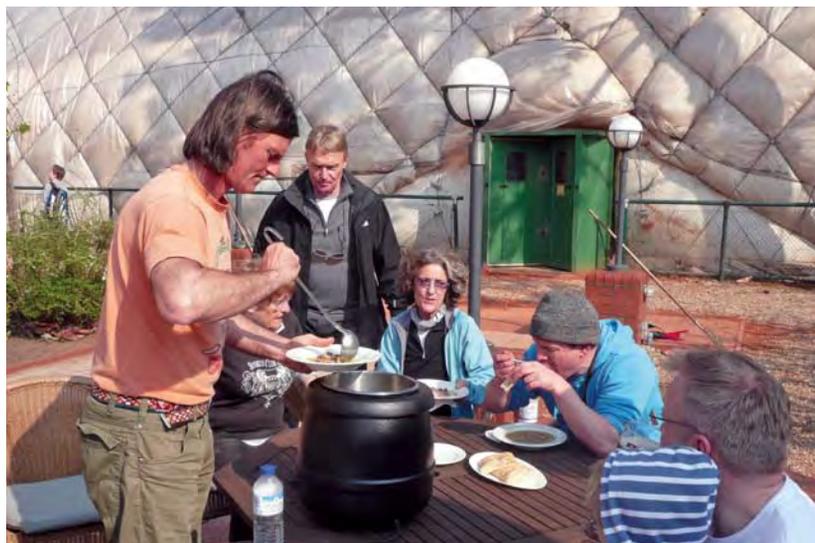


Von links nach rechts: Regina Frank mit Heide Tiede und Manuela Griebe beim Unkrautjäten

Belohnt wurde dieses Engagement wie üblich mit einem herrlichen Tafelspitz von Frühsamers, den wir in der Sonne auf der Terrasse einnahmen.

Vielen lieben Dank an alle Mitwirkenden!

Herzlich, Ihr und Euer Nils Asmus (Vorstand Anlage)



Nils Asmus verteilt Tafelspitz an alle Helfer



Thomas Wolf voll beladen

Vorbereitende extra Schicht

Die Damen 50.3 bei der Arbeit im Eingangsbereich
am 17.03.2014



v.l.: Fee Lohmüller, Susanna Bonasewicz, Birgit Grafenhorst, Helga Kraschewski, Monika Schulz-Sternberg, Bettina Krewerth



Überlegungen zu einer neuen Halle

*Hallenforschung durch Dirk Wandeleben
und Vorstandsmitglieder*

Während der Wintersaison ist bei vielen Vereinsmitgliedern wieder einmal die Überlegung entstanden, ob unsere Tennishallen noch dem Stand der Technik entsprechen und ob die Spielbedingungen bei der eingebauten Beleuchtung nicht doch stark zu wünschen übrig lassen. Also, warum nicht eine neue Halle anschaffen? Hierzu müssen eine ganze Reihe von Parametern berücksichtigt werden. Um nur die wichtigsten zu nennen: Finanzierung, Beleuchtung, Heizkosten, Gebläse und Luftverteilung, Auf- und Abbaukosten, Lagerung, Abstimmung mit Bauamt und Nachbarschaft.

Die derzeitige Überlegung ist, eine neue Vierfeldhalle des Marktführers Struckmeyer zu kaufen, die die vorhandenen Dreifeldhalle ersetzt. Die Kosten belaufen sich auf grob geschätzt € 250.000, je nach Ausstattung. Die Finanzierung kann teilweise durch Einsparungen bei den derzeit monströsen Heizkosten und den ebenfalls hohen Auf- und Abbaukosten erfolgen. Möglicherweise gibt es auch Fördermittel durch das Land Berlin. Eine Sanierung der Hallen durch eine neue Außenhaut und eine deutlich verbesserte Beleuchtung ist eine Alternative und ebenfalls eine genauere Überlegung wert.

Der Vorstand bereitet bis zur nächsten Jahreshauptversammlung eine Entscheidungsgrundlage vor, über die die Mitglieder dann abstimmen sollen. Eine Verände-



Blick in die Tennishalle des Blau-Weiß

rung wird es also bedingt durch den notwendigen langen Vorlauf erst in der Wintersaison 2015/2016 geben.

Die derzeit eingebaute Beleuchtung liefert etwa 200 Lux - was für eine Gewichtheberveranstaltung ausreichend ist. Zum Vergleich: für Schulsport rechnet man 300 Lux, für ambitionierten Amateursport 500 Lux, für Hochleistungswettkämpfe 750 Lux. Hier besteht vielleicht das derzeit größte Defizit bei unseren Hallen. Eine vielfach vorgeschlagene Reinigung der Innenseiten, um das „schlucken“ des Lichtes zu vermeiden, dürfte nur geringfügige Verbesserungen erzielen. Für Wettkämpfe, die Spaß machen sollen, ist jedenfalls eine erhebliche Verbesserung erforderlich.

Bei Errichtung einer neuen Halle ist eine intensive Koordination mit Bauamt und der Nachbarschaft zwingend erforderlich. Ansonsten wird es unweigerlich Probleme geben, weil die Halle zu hoch, zu groß, zu laut, abends zu hell oder was auch immer sein wird und eine Genehmigung nur mit unangenehmen Auflagen erfolgen wird.

Wir haben uns bei Blau-Weiß

eine Fünffeldhalle von Struckmeyer angesehen und uns von einem Firmenvertreter die wichtigsten Eigenschaften erklären lassen. Auch hier ist das Thema Licht intensiv diskutiert worden. Vier der dortigen fünf Plätze sind mit einer Beleuchtung durch herkömmliche Leuchtstoffröhren ausgerüstet, ein Platz mit LEDs (welche derzeit als Wunderwerke der Technik auf dem Beleuchtungsmarkt angepriesen werden). Es zeigt sich, dass der Platz mit der LED-Beleuchtung in der Mitte des Platzes schlechter ausgeleuchtet ist als die anderen vier Plätze, welche einigermaßen gleichmäßig hell sind. Die Anordnung der Leuchten (blendfrei!) ist also ein weiteres Thema, welches genaue Planungen erforderlich macht. Eine grobe Überschlagsrechnung der Kosten für LEDs ergibt zudem, dass sich die relativ geringen Betriebskosten bedingt durch die hohen Investitionskosten, für eine Tennishalle, nicht als überzeugendes Argument erweisen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass noch erheblicher Klärungsbedarf bei vielen Details besteht. Und – unabhängig von neuer oder alter Halle – bei der Platzpflege sollte darauf geachtet, dass die Plätze nicht wieder mit zu viel Sand bearbeitet werden, damit man nicht nach einer halben Stunde den Eindruck hat, dass man auf einem Beachvolleyballfeld spielt.

Dirk Wandeleben

Auf geht's in die Freiluftsaison!

Platzaufbereitung für die Freiluft-Saison

Selten ist über einen Winter wie den letzten soviel gerätselt, diskutiert oder nach Erklärungen gesucht worden. Je nach Interessenlage gab es extrem unterschiedliche Bewertungen. Hier ein kurzer Überblick:

- Die eingefleischten Wintersportler beklagten die ungleiche Verteilung der Schneefälle südlich und nördlich der Alpen und hatten oft mit sulzigem Kunstschnee zu kämpfen. Manche waren schon mit dem Sonnenbad vor der Hütte zufrieden.
- Die Nicht-Wintersportler freuten sich über schneefreie Straßen vor allem in der Stadt und über geringere Heizkosten.
- Die Winterflüchter ärgerten sich, dass sie diesmal ohne Not in wärmere Gefilde ausgewichen waren.
- Unsere Bauern fürchteten wegen des Schneemangels bei einem etwaigen plötzlichem Frosteinbruch um ihre bereits sprießende Winteraussaat.
- Die Zugvögel kürzten ihre Reise in wärmere Gefilde ab, kehrten vorzeitig zurück und freuten sich über die freiliegende, sprießende Winteraussaat auf den Feldern.
- Die Ärzte vermeldeten einen unerklärlichen Anstieg langanhaltender, hartnäckiger Erkrankungen der Atemwege während des Winters.



Für uns Tennisspieler, ob Wintersportler oder nicht, erkältet oder nicht, erwies sich dieser etwas abartige Winter sehr schnell als ein tennisfreundlicher Bursche: Durch die wenigen Frosttage und den raschen Anstieg der Tagestemperaturen auf ungewohnte Werte konnte auf den hallenfreien Plätzen noch vor dem Abbau der Hallen mit der Platzaufbereitung für die Freiluft-Saison begonnen werden. Da waren sie wieder am Werke, die Heizelmännchen, füllten Sand auf, glätteten die Plätze und spannten die Netze.

Als jedoch Ende März das letzte „Plopp“ der Tennisbälle in den Hallen verklungen war, da ging es erst so richtig los: Überall wimmelte es jetzt von Spezialisten und ihren Helfern, die in kürzester Zeit die 3 Hallen abbauten, die Folien aufrollten und als große Pakete verschnürten. Schweres Gerät kam zum Einsatz, um diese Packen abzutransportieren. Da lagen sie frei, die Plätze, auf denen wir noch vor kurzem geschützt vor den Launen des Wetters gespielt hatten. Jetzt waren sie während der Folgearbeiten mit Schutzfolien bedeckt und warteten darauf, anschließend für den Spielbetrieb präpariert zu werden.

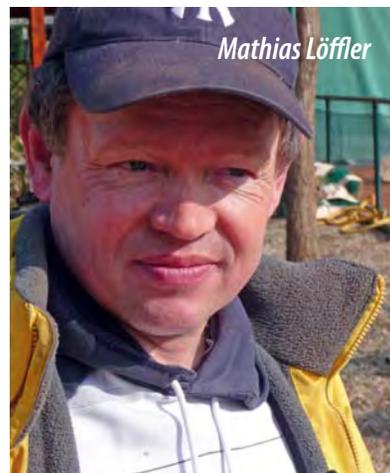
Das war wieder eine beeindruckende Leistung unserer Platzwarte und der beauftragten Firma! Ihnen allen unseren großen Dank.

So manchen unter uns konnte es garnicht schnell genug gehen, wieder im Freien zu spielen, vergleichbar mit Pferden, die nach einem langen Winter endlich wieder auf die Koppel dürfen. Und was erwartete sie da draußen? Der berühmt-berüchtigte Freiluft-Schock! Denn nur er ist es, der uns daran hindert, auch im Freien vor dem Schlag unter den Ball zu gehen, den Ballwurf beim Aufschlag wie zuvor noch in der Halle perfekt auszuführen, den Schlag des Gegners zu antizipieren und vor

allem: Auch draußen zu gewinnen! Auch wenn der Freiluft-Schock nur für kurze Zeit als Begründung für eigene Fehler dienen kann, ist er doch quasi ein verlässlicher Freund, der uns am Beginn der Saison stets hilfreich zur Seite steht und uns davor bewahrt, an uns selbst zu zweifeln.

In diesem Sinne uns allen viel Spaß und Erfolg in der neuen Freiluft-Saison!

Elmar Tonn



Mathias Löffler

„Erreichen auch Sie Ihr Ziel mit persönlicher Betreuung!“

Ob Gewicht reduzieren, Ihren Rücken stärken oder Energie tanken – mit dem 30-minütigen Trainingskonzept und der persönlichen Betreuung bei Mrs.Sporty erreichen Sie ganz einfach Ihr Ziel. Probieren Sie die Erfolgsformel gleich aus!

Mitgründerin von Mrs.Sporty

**Jetzt starten:
für 0 statt 99 Euro!***

* Das Angebot gilt nur am Tag der offenen Tür: Das Startpaket für 0 Euro anstatt der regulären 99 Euro erhalten Sie bei Abschluss einer Mitgliedschaft. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Informationen zu unserer Verwaltungsgebühr sowie unseren attraktiven Konditionen finden Sie unter www.mrssporty.com. Gültig bis 30.06.14.

Mrs.Sporty Berlin-Wilmersdorf
Gasteiner Str. 6
10717 Berlin
Tel.: 030 86 20 15 90

Mrs.Sporty Berlin-Schmargendorf
Reichenhaller Straße 3-4
14199 Berlin
Tel.: 030 83 22 34 00

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Players' Party 2014

Mit wohlduftender Siegerehrung

Am 17. Januar fand wieder die Player's Party mit Siegerehrung für die Kästchenspieler/innen statt.

Zum Pechvogel des Jahres wurde Ulrike Faßbender gekürt, die trotz unermüdlicher Partnersuche kaum zum Einsatz kam.



Ulrike Faßbender

Den längsten Tie-Break fochten Elmar Tonn und Michel Laurencon untereinander aus. Das engste Spiel wurde unglücklich von Madeleine Rothe und Andrea Budde im Damen Doppel verloren. Die spielfreudigsten Herren waren in Gruppe F



Elmar Tonn wird von Marie-Luise Sieg für das längste Tie-Break geehrt

und die spielfreudigsten Damen ebenfalls in Gruppe F zu finden. Als fleißigste Spielerin der Saison entpuppte sich Bettina Krewerth und die Saison überhaupt eröffnet hatten Renate Pallmann und Renate Becker.

All diese Sonderleistungen verdienten natürlich einen Preis und wurden mit wohlduftenden Seifen, cremigen Körperbuttern und spannenden Badezusätzen belohnt. Mit dieser Wahl katapultiert sich unser GTC nicht nur konkurrenzlos auf Platz 1 der Hygienerangliste des TVBB. Sicherlich können wir darüber hinaus auch in der kommenden Saison mit einem gesteigerten Interesse an „Schnupper“-Kursen rechnen.

Die Gruppensieger wurden für ihre herausragenden Leistungen mit einem Saisongutschein für Platzwasser geehrt. Ein herzlichen Dankeschön an dieser Stelle an Herrn Frühsammer, der mit seinem



Achim Rothe überreicht die Preise an Florence Kotsilas und Ana-Paula EBBach

Entgegenkommen die Verwirklichung dieser Idee überhaupt erst ermöglicht hat.

Ein weiterer Höhepunkt der Party war die Darbietung des GTC-Salsaballets. Auf die Kommandos „arriba“, „abajo“, „sombbrero“ oder „abanilo“ schwebten die Ehepaare Sydow, Andresen, Mahmoudi und Grieße sowie Helga Kraschewski zu lateinamerikanischen Rhythmen hüftschwingend über das Parkett. Es war beeindruckend, wie viel Schrittfolgen der Choreograph Ste-



Tennisbälle und andere wohlduftende Preise

phan seinen Schützlingen in nur 7 Monaten beigebracht hat. Wenn wir nicht aufpassen, verlieren wir diese Tennisspieler bald für immer an den Friedrichstadtpalast.

Nach der Schlacht am Buffet übernahm dann unser bewährter DJ Nico die musikalische Unterhaltung des Abends. Leider steckt – wie immer – der Teufel im Detail und so erklang statt ohrenbetäubender Discomusik nur dezente Tanzmusik aus den Lautsprechern der veralteten Clubanlage. Für alle, die eine heiße Sohle aufs Parkett legen wollten, war das natürlich eine herbe Enttäuschung. Aber mir schien, als wenn es vielen auch sehr entgegenkam, konnte man doch so ungestörter wahlkämpferisch tätig sein ...

Und wenn aufgrund dieser Erfahrung eine neue Musikanlage herauspringt, fügt sich doch letztendlich alles zum Guten. Oder?

Marie-Luise Sieg



Ausgelassenen Stimmung nach der Siegerehrung



v. l.: Christopher Stutzer, Diëtrich v. Streit, Marie-Luise Sieg und Michael Schoemann



Achim Rothe mit Claudia Gossow



Showeinlage des "GTC-Salsaballets"

1. Kickerturnier im GTC

Jubel vom Dachgeschoss

Am 28. Februar 2014 erbebt das Dachgeschoss des GTC, denn dort fand eine Premiere statt. Das erste Kickerturnier im GTC!

Initiiert wurde es von Andreas Martin, der schon mit dem Bundesligakickerspieler Oke Harms trainiert hat. Unser ansonsten wenig genutzter Kickertisch wusste an diesem Abend nicht, wie ihm geschah, aber er hielt allen Emotionen stand. Nachdem einige der Teilnehmer zunächst bekundeten, noch nie gekickert zu haben, fanden diese sich nachher unter den Siegern wieder!

Es kämpften mit: Andreas und Sigggi, Robert und Karolina, Manuela und Hubertus, Bettina und Bernhard, Christiane L. und Ingrid. Zunächst musste erprobt werden, ob der (vermeintlich) schwächere Spieler stürmen oder verteidigen soll. Nach Rücksprache mit J. Löw bewährte sich, dass der bessere Partner die Verteidigung übernimmt. So waren die Stürmer in erster Linie Frauen, was überraschende Resultate brachte, da die Damen gnadenlose Gewaltschüsse abfeuerten. Es gab Bedenken aus dem Erdgeschoss wegen der Lautstärke der Jubelrufe! Ein kleiner Imbiss stärkte uns vor der Endrunde.



Wer gewonnen hat? Alle an Erfahrung! Die von Andreas gestifteten Pokale gingen zum Schluss an Ingrid und Hubertus, Manuela und Bernhard. Leider liegen die Fotos von der Siegerehrung einem defekten Blitz zufolge im Dunkeln. Danke, Andreas für diesen vergnüglichen Abend und die schönen Pokale!

Wir wünschen uns eine Wiederholung im Herbst oder Winter!

Ingrid Berlien

„Kennenlerntennis“

– Was ist denn das?

Bereits in das zweite Jahr geht das neue Format des sog. „Kennenlerntennis“. Hierbei handelt es sich im Prinzip um ein vom Verein angebotenes und von Trainern des Vereins durchgeführtes Gruppentraining. Adressaten sind insbesondere erwachsene Neumitglieder, die noch auf der Suche nach adäquaten Spielpartnern sind, sowie Tennisbegeisterte, die den Weg in den GTC noch nicht gefunden haben. Natürlich können auch Totalanfänger daran teilnehmen.

Wie im vergangenen Jahr wird das Kennenlerntennis wieder Freitagabend von 19.30 bis 21.00 Uhr auf den Plätzen der Tennisschule stattfinden. Interessierte können jederzeit in die laufende Veranstaltung einsteigen, erforderlich ist jedoch eine vorherige schriftliche Anmeldung.

Anmeldeformulare liegen in der Geschäftsstelle zur Abholung bzw. stehen auf der Homepage zum Download bereit.

Für weiter gehende Informationen kontaktieren Sie bitte entweder die Geschäftsstelle:

post@grunewald-tennisclub.de
oder 030 - 825 30 28

oder den verantwortlichen Trainer Valerij Gejsman:

valera_og@yahoo.de
oder 0162 - 134 13 12

Robert Hintze



Martina Resch GmbH
Ernst-Reuter-Platz 8
10587 Berlin
Tel. 030 / 88 92 99 92
www.partner-for-you.de

- mit perfektem Ass ins Glück
- Tennisspieler(innen) suchen ihren Lebenspartner

21 Jahre Berufserfahrung
persönliche Betreuung
niveauvolle Klientel
absolute Diskretion



Martina Resch

Faszinierende Unternehmerin, Dr. phil., 49/172, eine sehr gut aussehende, charmante, dunkelhaarige, schlanke Frau mit weiblicher Finesse, Stil und Empathie. Sie treibt gern Sport, spielt Tennis, betreibt Ausdauertraining, schwimmt viel, liebt klassische Konzerte, Theater, Kino, Literatur. Diese sinnliche Genießerin möchte mit einem weltoffenen Partner Gemeinsamkeiten teilen, Neues entdecken, die Zukunft planen.

Kommunikativer Geschäftsmann, 43/193, Dipl.-VWL, bestens etabliert, gut aussehend, athletische Figur, schönes volles Haar, geschmackvoll von Jeans bis Smoking, mit jungenhaftem Charme und fröhlichem Naturell, sehr gefühlvoll, fürsorglich, familiär, sportlich (Tennis, Joggen, Inliner). Er sucht eine sportliche, warmherzige Partnerin für einen liebevollen Neubeginn, eine erfüllende, beständige Liebe.

Informationen und weitere Kontaktmöglichkeiten unter 030 – 88 92 99 92

"Warum in die Ferne schweifen ...

... wenn das Gute liegt so nah"



v.l.: Fee Lohmüller, Bettina Ahrendt, Bettina Krewerth, Olaf Slotosch, Birgit Grafenhorst, Elisabeth Markus, Susanna Bonasewicz, Annemarie Markl, Brigitte Brüse, Helga Kraschewski, Annegrit Seyerlein-Klug, Christa Pellnitz, Monica Schulz-Sternberg

Wir, die Damen 50.3, dachten uns diesmal obige Überschrift und verbrachten die Vorbereitung für die anstehenden Mannschaftsspiele in

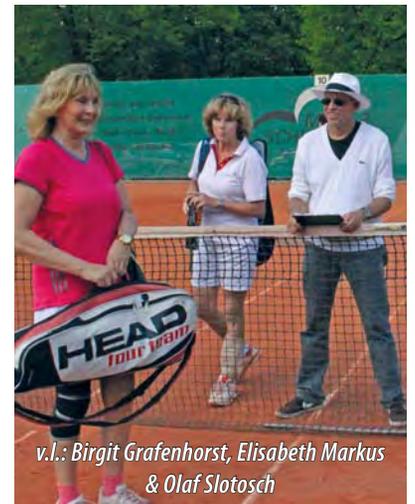
heimischen Gefilden, auf unserer Clubanlage. Wir hatten fünf Tage himmlisches Wetter, gute Laune und ein sehr hartes Training bei Olaf. Der Fleiss wurde umgehend

belohnt durch einen Sieg beim ersten Verbandsspiel am 1. Mai gegen die Damen von BTC Grün-Gold .

Susanna Bonasewicz & Elisabeth Markus



v.l.: Birgit Grafenhorst, Olaf Slotosch, Bettina Krewerth, Helga Kraschewski



v.l.: Birgit Grafenhorst, Elisabeth Markus & Olaf Slotosch

Tag der offenen Tür im GTC

Impressionen vom 27. April 2014



Dichtes Gedrängel an der bewährten Tombola von Manuela Grieße. Alle Lose waren bereits um 15 Uhr ausverkauft.



Fleißige Los(ver)käufer



*Erwartungsvolle Kinderaugen
und strahlende Gewinner*



Olaf auf der Suche nach Spielwilligen



*Der erste von ca. 45 Aufnahmeanträgen
wurde mit einem Glas Prosecco begossen*



Entspannte Stimmung auf der Terrasse

Mannschaftsführer/innen Sommer 2014

Damen 1	Denise Kollmannsperger	service@kollmannsperger.de		033701 - 572 30
Damen 30	Suzyon Wandrey	wandrey@snafu.de		030 - 77 39 11 80
Damen 40.1	Annette Erhard	annette.erhard@gmx.de	0177 - 316 54 35	030 - 831 51 30
Damen 40.2	Annette Lembke	physio-lembke@t-online.de		030 - 89 50 22 23
Damen 50.1	Inke Spillmann	imkesspillmann@hotmail.com	0171 - 744 19 42	030 - 883 11 07
Damen 50.2	Manuela Grieße	manuela.griesse@web.de	0172 - 102 58 54	030 - 831 51 30
Damen 50.3	Bettina Krewerth	bettinakrewerth@gmx.de	0178 - 710 36 42	030 - 825 77 17
Damen 60	Jutta Lohmüller	jbuloh@t-online.de	0175 - 384 90 25	030 - 853 49 48
Damen 65	Ute Rogowsky			030 - 823 37 14
Herren 1	Manuel Bock	manolo.bock@hotmail.de	0177 - 266 68 64	030 - 853 63 86
Herren 2	Florian Mollitor	florian.mollitor@hotmail.de	0176 - 30 32 91 23	030 - 361 35 77
Herren 30	Karsten Wilde	karstenwilde@hotmail.com	0171 - 788 32 64	
Herren 40.1	Marco Suworow	marco@suworowa.de	0163 - 301 50 05	
Herren 40.2	Stephan Oschinski	stephanoschinski@web.de	0172 - 310 23 61	030 - 821 96 35
Herren 40.3	Ralf Setzer	buero@ralfsetzer.de	0173 - 622 62 21	030 - 88 55 43 23
Herren 50.1	Dirk Wandersleben	dwandersleben@aol.com	0177 - 423 63 92	
Herren 50.2	Hubertus Grieße	hubertus.griesse@t-online.de	0177 - 637 85 08	030 - 831 51 30
Herren 55	Detlef Steckhahn	kanzlei@rae-steckhahn.de	0172 - 390 06 16	030 - 826 40 41
Herren 65	Hans Batze	hans.batze@googlemail.com	0172 - 857 32 36	
Herren 70.1	Achim Rothe	achim.rothe@gmx.net	0177 - 826 29 45	030 - 826 29 45
Herren 70.2	Siegfried Cieslik	siegfried.cieslik@t-online.de	0172 - 325 53 32	030 - 892 81 81
Herren 75	Volkmar Zilch	v.zilch@zilch-doepke.de		030 - 893 20 54

TERMINE Sommer 2014

- „Film des Monats“- Kino in der GTC-Lounge:
regelmäßig jeden 2. Donnerstag des Monats um 19:30,
- Pfingstsonntag, 08.06., und Pfingstmontag, 09.06.2014,
12 - 17 Uhr: **Schleifchenturnier**
- 07.06. bis 09.06.2014: **Jugendreise zum Turnier nach Blankenese**
- So., 22.06.2014: **Kids Day**
- 04.07. - 06.07.2014: **Clubturnier Jugend**
- So., 24.08.14: **Eltern-Kind-Turnier**
- 30.08. - 07.09.2014: **Clubturnier Erwachsene**
- **Olafs Mixed: Termine nach Bekanntgabe**

Weitere Termine werden per Aushang und Newsletter angekündigt!

FRÜHSAMMERS RESTAURANT

ÖFFNUNGSZEITEN (Küchenannahmezeiten)

Donnerstag und Freitag
von 12:00h bis 14:00h
Dienstag bis Samstag
von 19:00h bis 22:00h

TERMINE

02. Juni 2014
Winzerstamtrisch

Kochkurs:
12. Oktober 2014

11. November 2014
Martinsgansemenü

RESERVIERUNG

unter Tel. (030) 897 38 628
oder (0172) 300 22 87

Who's who im GTC



Dr. Ingrid Berlien
Präsidentin



Robert Hintze
Vizepräsident
Sport



Dr. Gottfried Betz
Vizepräsident
Finanzen



Christina Müller-York
Vizepräsident
Verwaltung/Recht



Nils Asmus
Vorstand
Clubanlage



Elisabeth Markus
Vorstand
Öffentlichkeitsarbeit



Tanja Piechocki
Vorstand
Jugend



Ilona Riechert
Sekretariat



Ruth Merkel
Platzreservierung



Matthias Löffler
Platzwart



Winfried Küsters
Platzwart



Klaus Patzlaff
Platzwart



Heiko Burow
Platzwart

Weitere Informationen über die Vorstandsmitglieder unter www.grunewald-tennisclub.de

Trainer: Marco Suworow, Nils Asmus, Christopher Blömeke, Olaf Slotosch und Dr. Klaus-Peter Walter

Festausschuss: Manuela Grieße, Karola Peters, Bettina Krewerth und Joelle Attendu

Beschwerdeausschuss: Ute Rogowski, Oliver Girrbach und Prof. Christian Kassung

Grunewald Tennisclub e.V.

Flinsberger Platz 8

14193 Berlin

Sekretariat

Ilona Riechert (Sekretärin)

Bürozeiten

Montag 11.00 – 15.30 Uhr
 Dienstag 10.00 – 15.00 Uhr
 Mittwoch 11.00 – 15.30 Uhr
 Donnerstag 13.30 – 18.00 Uhr

Tel.: 030-8 253 028

Fax: 030-8 257 588

post@grunewald-tennisclub.de

www.grunewald-tennisclub.de

Gastronomie

FRÜHSAMMERS
RESTAURANT

Reservierung unter:

Tel.: 030-89 738 628

oder unter 0172-3002287

Platzreservierung Sommer

Ruth Merkel

Tel. 030-82 59 040

Mo.–Fr. 15.30 bis 19 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Grunewald Tennisclub e.V.

Flinsberger Platz 8

14193 Berlin

Redaktion: Elisabeth Markus

Layout: León Rottwinkel

Fotos:

Elisabeth Markus, Elmar Tonn, Susanna Bonasewicz, Nils Asmus, Nina Rücker, León Rottwinkel u. a.

Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben. Abdruck nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Die Clubnachrichten erscheinen im Frühjahr und Herbst (Auflage: 700 Ex.).

Druck: Druckerei Arnold, 14979 Berlin

Sport-Partner des GTC

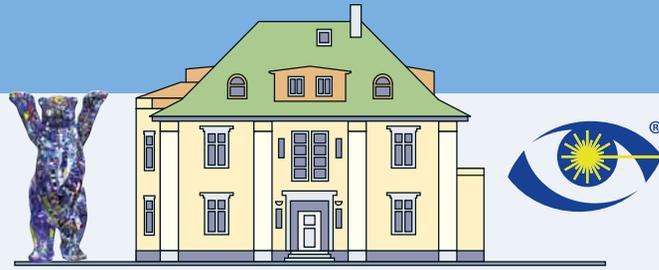
Athletik Club Heros Berlin e. V.

Karlsbader Str. 9

Mitglieder des GTC können im AC Heros zu vergünstigsten Konditionen Mitglied werden: 16 Euro inkl. Saunabbenutzung



Suchen Sie noch oder sehen Sie schon?



Private Augenarztpraxis



im Gesundheitszentrum „Villa am Roseneck“
www.augen-roseneck.de | Dr. med. Kirk Nordwald

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHRE AUGEN!

- Vorsorgeuntersuchungen für Kinder und Erwachsene, Schielsprechstunde
- Beratung und Durchführung von Laserkorrekturen bei Fehlsichtigkeiten (6-dimensionale 1000 Hz-Tracking Femtolaser-LASIK, 'no touch'-PRK)
- Brillenoptimierung bei beginnendem grauem Star (Katarakt)
- Früherkennung und Behandlung bei grünem Star (Glaukom)
- Moderne Lasertherapie des Glaukoms (SLT)
- Netzhautlaser
- UV-Crosslinking bei Keratokonus (angeborene Hornhautschwäche)
- Ästhetische Lidchirurgie
- Schlupflidkorrekturen
- FS-/Fluggutachten



Private Augenarztpraxis | Dr. med. Kirk Nordwald
Hohenzollerndamm 104
14199 Berlin-Dahlem
Fax 030. 897 46 172



Tel. 030. 897 46 171

www.augen-roseneck.de

info@augen-roseneck.de



Für die
Visionäre
unserer Stadt.

So individuell wie Sie:
Vermögen strukturieren mit Wertpapieren.

Musterportfolios für jeden Anlegertyp. Jetzt beraten lassen.



 Berliner
Sparkasse

Wer sein Leben individuell gestaltet, sollte auch sein Vermögen so planen. Das Sparkassen-Finanzkonzept berücksichtigt dabei Ihre Ziele und Wünsche. www.berliner-sparkasse.de/fiko